



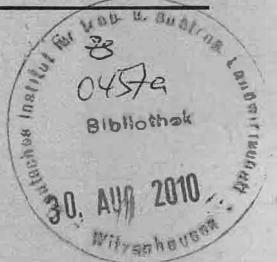
# unter uns

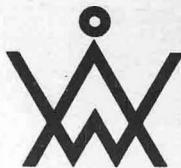
Nr. 24

Witzenhausen

Oktober 1975

**Mitteilungsblatt  
des Verbands der Tropenlandwirte  
aus Witzenhausen, e. V. (VTW)**





## IMMOBILIEN - VERWALTUNGEN

Eberhard H.G. Klinge von Schultz  
Ing. agr. trop.

343 Witzenhausen 1  
Grüner Weg 2 - Tel. 05542 / 2169

Unverbindliche Angebotsberatung:

Landwirtschaftl. Grundbesitz · Resthöfe · Häuser ·  
Eigentumswohnungen · Baugrundstücke · Freizeit -  
grundstücke ·

# druck & grafik

343 witzenhausen · walburger straße 30

telefon (05542) 1416

### WIR DRUCKEN PREISWERT + SCHNELL:

- |                   |                     |
|-------------------|---------------------|
| Einladungen       | Preislisten         |
| Festzeitschriften | Prospekte           |
| Formulare         | Rundschreiben       |
| Fragebogen        | Speisekarten        |
| Geschäftsberichte | Statistiken         |
| Gutscheine        | Tabellen            |
| Hausmitteilungen  | Techn. Zeichnungen  |
| Karteikarten      | Vereinzeitschriften |
| Plakate           | Verträge            |
| Postkarten        | Werbebriefe         |

Jagd  
Fischerel  
Sport



## ARMIN HOMBURG

Büchsenmachermeister  
Inh. der Firma Karl Burgsmüller sen.

343 Witzenhausen  
Walburger Straße 26 Telefon (0 55 42) 20 54

Versand von Waffen, Munition und  
Ausriüstungen auch nach Übersee.  
Schreiben Sie uns Ihre Wünsche!

Als

*Die Buchhandlung*

empfiehlt sich

*Buchhandlung Friedgard Hupfeld*  
seit 1952

343 Witzenhausen, Walburgerstraße 24 Tel. 05542/664

Mitglied des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels

Schnelle Besorgung aller Bücher, auch  
Schulbücher u. Versand nach Übersee



## **Löwen-Apotheke**

---



---

**WITZENHAUSEN**

---

Als des Arztes rechte Hand  
herrscht er in dem Zauberland  
der Mixturen, Gifte, Säfte –  
pflegt Gesundheit, fördert Kräfte.  
Wenn auch Arznei oft bitter scheint:  
der Apotheker – unser Freund!

**ERNST MULLER**  
Walburgerstrasse  
Fernsprecher 33 28

Belieferung sämtlicher  
Rezepte  
Homöopathie  
Allopathie  
Tierarzneimittel

**- Auslandsversand -**

## **HOTEL·PENSION**

### **Birkenhain**

Das Haus für besondere  
Ansprüche.

Finnische Sauna mit  
großer Freiluftanlage  
Ganzjährig beheiztes  
Freibad ( im Winter 28 °)



Beheiztes Schwimmbad mit Liegewiese



Der Rote See, ein beliebtes Ausflugsziel  
3431 W.-Dohrenbach  
Steinbergstr.  
Tel. 05542-1921  
Telex 096339

## FÜR SIE

waren wir die RICHTIGE BANKVERBINDUNG in Witzenhausen  
sind wir die RICHTIGE BANKVERBINDUNG im Ausland  
wollen wir die RICHTIGE BANKVERBINDUNG sein, wenn Sie noch  
kein Konto bei uns haben

Den RICHTIGEN BANKSERVICE garantiert Ihnen unsere über  
100-jährige Erfahrung

Vertrauen Sie sich uns an, wir werden es zu würdigen wissen  
Alle Bankgeschäfte erledigen wir für Sie diskret und schnell

## WIR SIND FÜR SIE TÄTIG

bei der Anlage von Geldern  
ob auf einem Sparkonto, in Sparbriefen, Wertpapieren,  
Grundstücken, Bausparverträgen, Gold oder Immobilien-  
fonds

bei der Gewährung und Vermittlung von Krediten  
jeder Art und in jeder Größenordnung

bei der Beschaffung von ausländischen Zahlungsmitteln

bei der Ausführung sämtlicher Außenhandelsgeschäfte

bei der Aufbewahrung von Wertsachen in unserer modernen  
Tresoranlage

DIE VORZÜGE EINES KONTOS in unserem Hause sind oder sollten  
für Sie überzeugend sein

UROSHECK und SCHECKKARTE erleichtern Ihnen in  
vielen Ländern die Zahlungen

DAUERAUFTRÄGE nehmen Ihnen die Sorge um die  
Wahrnehmung von Zahlungsterminen ab

Wir bieten eben mehr als Geld und Zinsen



V O L K S B A N K W I T Z E N H A U S E N  
Zweigniederlassung der  
VOLKS BANK HESS. LICHTENAU EG

Meisterbetrieb seit 1921

**FRIEDRICHSDORF**

Spritzwerk – Malergeschäft – Farbenhaus  
343 Witzenhausen  
In der Aue 19 – Obere Mühlstraße 4  
Telefon 05542 / 3091

## Bei uns ist jeder Kunde ein Privatpatient.

Das heißt, Sie melden sich telefonisch an. Wir sagen Ihnen dann präzise, wann wir mit der Arbeit beginnen und wann wir damit fertig sind. Und beginnen dann auch präzise. Und sind auch präzise fertig.

Natürlich wissen wir,

dass manche Panne unangemeldet kommt.

Dann kommt sie eben unangemeldet dran. Unser Service ist es gewohnt, unbürokratisch zu helfen.

Was Sie als Privatpatient schließlich verlangen können. 

Gebrauchtwagen – Internat. Zulassung

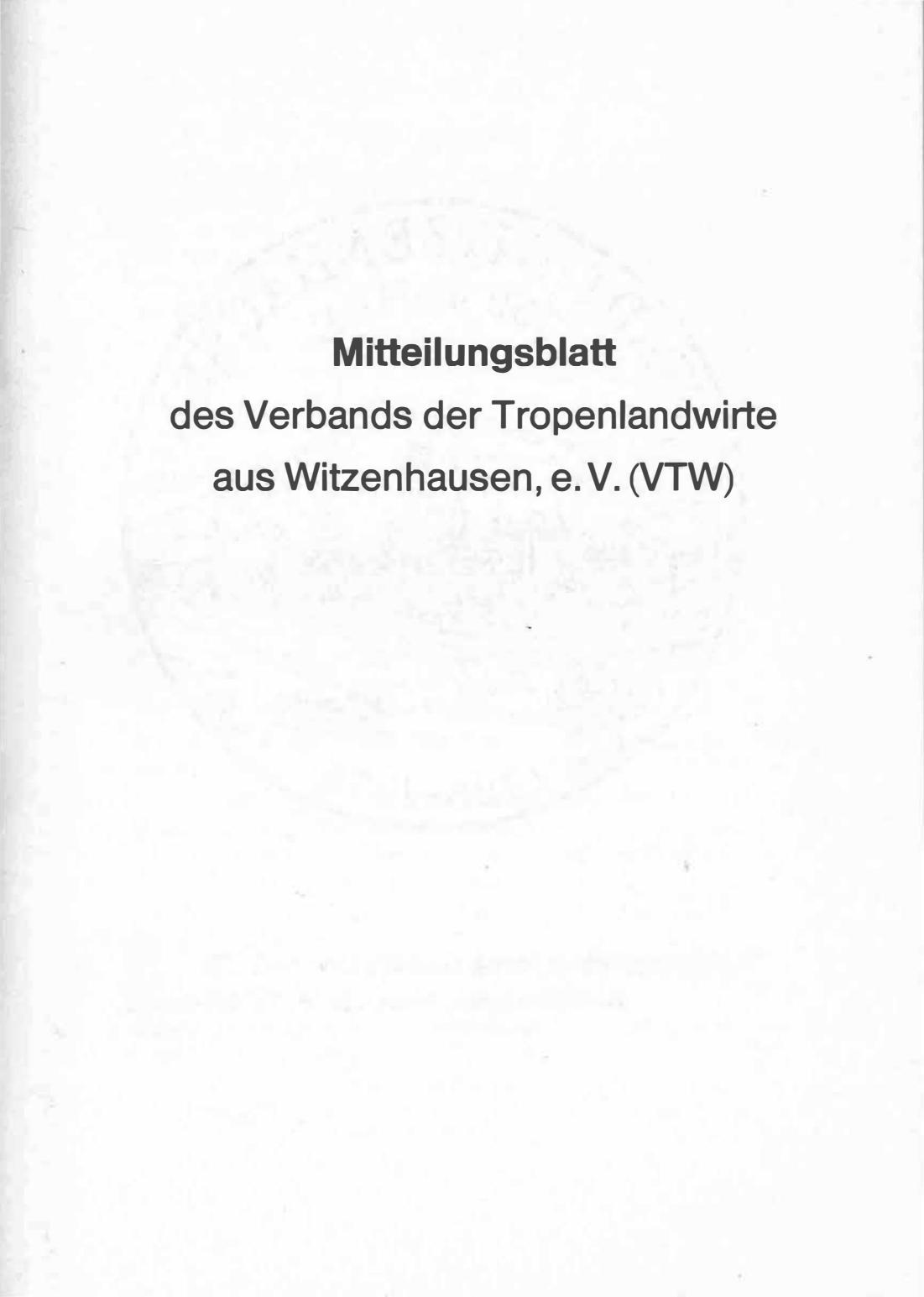
Audi   
**Stormer**   
Witzenhausen – Telefon 05542/2219

**Blumenhaus Benduhn**

343 Witzenhausen  
Steinstraße 5  
Fernruf 05542 / 3237

- Interflora -

- Bestellungen und Versand in alle Welt -



**Mitteilungsblatt**  
des Verbands der Tropenlandwirte  
aus Witzenhausen, e.V. (VTW)



Redaktion: Gerhard Sontag, Geschäftsführer des VTW  
343 Witzenhausen, Steinstraße 19, Tel. 05542/3203

## Liebe Kameraden!

Das letzte Mitteilungsblatt "Unter uns", Nr. 23, hätte ich mit einer traurigen Nachricht beginnen müssen, die Mitteilung, daß unser Kassewart Kamerad Rüdrich von uns gegangen ist. Und in diesem Heft muß ich wieder das Ableben eines um unseren Verband verdienstvollen Kameraden bekannt geben. Am 31. Mai 1975 verstarb nach kurzem Krankenhausaufenthalt der 1. Vorsitzende unseres Verbandes Kam. Wolfgang Delfs-Fritz (27/30) im Alter von 66 Jahren. Am 4. Juni wurde er auf dem hiesigen Friedhof unter großer Beteiligung alter Kameraden beigesetzt. Ein gesonderter Artikel in diesem Heft ist unserem Kam. gewidmet.

So war die diesjährige "Witzenhäuser Woche", die vom 4.-8. Juni veranstaltet wurde, von diesem traurigen Ereignis überschattet.

Die Vortragsveranstaltungen vom 4.-6. Juni hatten das Grundthema: "Sachverhalte und Probleme der Kommunikation bei der Zusammenarbeit mit Partnern in der Dritten Welt." Die einzelnen Referate hießen:

Dr. G. Diederich, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Eschborn.

"Vorstellung eines Beratungsprojektes"

Dr. Horst Maeck, Clausthal-Zellerfeld,

"Management in der Konfrontation mit anderen Gesellschafts- und Wertsystemen."

Dr. Michael Bock, Psychologisches Institut der Ruhr-Universität Bochum,

"Organisation und Gedächtnis. Zur Charakteristik sprachlicher Informationsverarbeitung."

Ulfert Hübner, M.A., Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. Köln.

"Syntaktische und semantische Probleme bei Interkultureller Kommunikation."

Prof.Dr.A.Spitznagel, Justus-Liebig-Universität,  
Gießen:

"Soziale Attitüden gegenüber Fremdsprachen."  
A.Kennerknecht,stud.ing.agr.(trop),OE Internationale  
Agrarwirtschaft,Wittenhausen:

"Vorstellung eines Beratungsprojektes in Madagaskar."

Prof.Dr.Franz Ronneberger,Inhaber des Lehrstuhls für  
Politik- und Kommunikationswissenschaft an der Uni-  
versität Erlangen - Nürnberg:

"Die Funktionen der Massenkommunikation in der  
Dritten Welt."

Ing.agr.(grad.) B.Elster,Werbeleiter der BASF Werbe-  
abteilung für Agrowerbung,Ludwigshafen:

"Technologietransfer ohne Verwendung von  
Massenmedien."

Prof.Dr.Ing.Fritz Winckel, TU Berlin:

"Die Fähigkeit der Adaption und der Lernpro-  
zesse im Kontakt mit fremdsprachigen Partnern."

Dipl.Psychologe A.Zurek,Gesamthochschule Essen:

"Heuristische Methoden beim Lösen praktisch-  
technischer und sozialer Probleme."

Prof.Dr.H.Bliss,M.A.,OE 20 Witzenhausen:

"Naturwissenschaft und Linguistik."

Dr.G.Wübbena,Staatsinstitut für Fortbildung der land-  
wirtschaftlichen Lehr- und Beratungskräfte,München:

"Soziale Bedingtheiten des Denkens und Ler-  
nens - Folgerungen für einen geplanten Wandel."

Wissenschaftlicher Rat Dr.A.Janata,Abteilungsleiter  
West- und Ostasien am Museum für Völkerkunde,Wien:

"Ethnische Gesichtspunkte bei der Beratung."

Prof.Dr.P.von Blanckenburg,Direktor des Instituts  
für Sozialökonomie der Agrarentwicklung der Techni-  
schen Universität Berlin:

"Organisation und Inhalt der Beratung auf un-  
terschiedlichen Entwicklungsstufen."

Prof.Dr.H.-J.Glauner,OE Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen:  
"Evaluirung von Beratungsarbeit."

Am Freitag Nachmittag waren die Vorträge beendet und ab 20 Uhr fand in der Mensa der OE 20 der Begrüßungsabend statt.Unsere Teilnehmerliste weist folgende Namen auf:

Böhnen (05/06),Henop (07/10),Werner (19/21),Mylord (19/21),Ender (20/22),Gocht (20/23),Berthold (22/24),Schultze,Helmuth (23/24),Schwarze (24/26),Sontag (24/26),Schmidt-Walkhoff (24/25),Schrader (25/28)  
Hilleke (26/28),H.-J.Stachow (26/29),Stentzler (26/29),Stöpel (26/28),Becker (27/30),Breipohl (27/30),Lademann (27/30),Dr.Heinemann (28/29),Struckmann (28/30),Freyer (28/31),Baumann (29/31),Rösner(29/31),Ihlemann (30/32),Allmer (30/32),Arndt (30/32),Dr.Golf (30/32),Schmaltz (30/32),Nebelsieck (31/34),Sallge (32/34),Bernhardt (32/34),Horn (32/34),Mundt (32/34),Roth (32/34),Schäfer (32/35),Kleemann (33/34),Heise (33/35),Dr.Messerschmidt (35/36),Dr.Polte (35/37),Dr.Männel (39/41),Schumacher,Dr.Riebel,Dr.Bliss,Frau G.Winter,Frau Meyer-Westfeld,Frau Lindenberg,Frau Reinhold,Frau A.Schulze,Dr.Wolff (58),Dr.Hoeppe (59),Langbein (59),Ludolphs (60),Schröttle (60),Skottke (60),Seybold (61),Carls (62),Espig (62),Holzheid (62),Krüger (62),Kühne (62),Lehmann (62),Lindemann (62),Dr.Manig (62),Meßner (62),Moser (62),(mit 10 Kameraden ist der Jahrgang 1962 wieder,wie schon so oft,am stärksten vertreten),Dahl (63),Hackl (63),Klinge (63),Lickfett (63),Sacher (63),Spoelstra (63),Temmen (63),Zielenski (63),Feistkorn (65),Fritz (65),Dr.Bloech (66),Kamphorst (66),Kremer(66),Loher (66),Hansen (67),Becker (68),Jacobsohn (68),Mull (68),

Suhren (68),Türke (68),Feldmann (69),Hultsch (69),  
Elke Debus (70),Mast (71),Munsel (71),Pauly (71),  
Blasberg,Klaus (72),Blasberg,Manfred (72),v.Cölln(72),  
Gerlach,Margarete (72),Schäfer (72),Zöbis (72),  
von Hörsten (73),Labenski (73),Lutz (73),Wagenhäuser  
(73),Köster (74),Rojahn (74),Arndt (75),Knospe (75),  
Henker (61) und Moeller (75).

Mit der "Partita": Christus,der ist mein Leben,von Johann Pachelbel wurde am Samstag um 9 Uhr die Feierstunde in der Kapelle eingeleitet.Die Ansprache hielt Herr Pfarrer Hochhuth aus Witzenhausen.Er führte aus: Es gibt in diesen Tagen manch fröhliches Wiedersehen und festliche Stunden,jedoch auch Anlaß genug zu traurigem Gedenken im Hinblick auf die Lücken,die der Tod wieder im Laufe des Jahres in unsere Reihen gerissen hat. Als Tropenlandwirte sind Sie genug in der Welt herumgekommen und haben Erfahrungen sammeln können wie die Menschen anderer Kulturkreise und Religionen mit den Schwierigkeiten und Rätseln des Lebens fertigzuwerden versuchen.Als Pfarrer einer christlichen Gemeinde möchte ich Sie an das Wort erinnern,das Jesus Christus den Seinen mit auf den Weg gegeben hat:"Ihr seid das Licht der Welt."Dunkelheit gibt es genug in uns selbst,bei Mißerfolgen,Sterbefällen,in den Hunger- und Krisengebieten.Neben unserm guten Willen und materiellen Möglichkeiten,die Gott uns gibt,sollen wir Licht in die Welt hineinzubringen versuchen.Wenn christliche Europäer anderen Völkern nur technisches Wissen und moderne Maschinen bringen,so ist das zu wenig.Hinzukommen muß Liebe und Erbarmen wie es unser Herr und Meister mit den Notleidenden gehabt hat.Uns ist die Verantwortung für die Erde übertragen.Wir Christen glauben an einen Gott,der einerseits bei den leidenden,hilfsbedürftigen,trauernden Menschen ist,andererseits bei denen,die helfen sollen und können,

Licht in die Welt zu bringen.

Anschließend verlas Herr Pfarrer Hochhuth die Namen der im letzten Jahr Verstorbenen:

Anton Ruf, von 1923 - 1945 Öberschweizer an der Deutschen Kolonialschule, am 24.Juni 1974 in Witzenhausen, 87 Jahre alt

Fritz Trommershausen (06/09), am 13.August 1974 auf der Estancia "Cuenca" in Argentinien, 86 J. alt

Harald Runte (37/40), am 16.August 1974 in Hannover, 54 Jahre alt

Otto Zillessen (21/23), früher Kamerun, im August 1974 in Völklingen, 74 Jahre alt

Dr.Karl-Heinz Fischer (36/38), früher in Irak, durch tragischen Unglücksfall am 20.Oktober 1974 in Oberbogen/Tirol, 55 Jahre alt

Hans Knorz (26/28), früher in Angola, am 22.Oktober 1974 in Regensburg, 69 Jahre alt

Otto Hahner (19/21), früher Dominikanische Republik, am 8.Dezember 1974 in Dörentrup, 75 Jahre alt

Eduard Weiß von 1936 - 1966 Hausmeister an der DKS und Tropeninstitut, am 9.Januar 1975 in Witzenhausen, 79 Jahre alt

Franz Rüdrich von 1912 - 1974 im Dienst der DKS und des Instituts, am 26.Februar 1975 in Witzenhausen, 77 Jahre alt

Herbert Wecker (22/25), früher Mexiko, am 28.Februar 1975 in Zürich/Schweiz, 69 Jahre alt

Michael Jakob (63), Kolumbien, bei einem Fluzeugabsturz in Brasilien im Februar 1975 tödlich verunglückt, 33 Jahre alt

Frau Elsbeth Hubrig, Witwe unseres 1969 verstorbenen kameraden Gerhard Hubrig (09/10), am 3.April 1975 in Hess.Lichtenau, 75 J. alt

Paul Döhler (05/08), am 14.April 1975 in Otjiwarongo/ Südwestafrika, 89 Jahre alt

Sartorius von Bach (22/24), Senator für Südwestafrika  
im Senat der Republik von Südafrika u.  
Mitglied der Executive des Landesrats  
von Südwestafrika, am 11.Mai 1975 in  
Windhoek, SWA, 71 Jahre alt

Frau Toni Landgrebe Witwe unseres 1968 verstorbenen  
Kam.Carl Landgrebe (08/10), früher Ost-  
afrika, am 25.Mai 1975 in Johannesburg,  
Südafrika, 91 Jahre alt

Wolfgang Delfs-Fritz (27/30), Ermschwerd, früher Ost-  
und Südafrika, seit 1969 1.Vorsitzender  
unseres Verbandes, am 31.Mai 1975 in  
Witzenhausen, 66 Jahre alt.

Während der Verlesung wurden an der Büste von Prof.  
Fabarius und an den beiden Gedenktafeln unserer Ge-  
fallenen Kränze niedergelegt. Mit dem "Halleluja"  
aus dem "Messias" von Händel schloß die Feier.

Anschließend um 10 Uhr fand der Konvent statt, an dem  
lt.Anwesenheitsliste 68 Mitglieder teilnahmen. Über  
den Verlauf unterrichtet das Protokoll, das an anderer  
Stelle veröffentlicht wird.

Das traditionelle gemeinsame Mittagessen in der Mensa  
bestand wieder aus einem köstlichen Eintopf, Huhn mit  
Reis. Der 2. Vorsitzende Kam.Espig (62) begrüßte die  
Festgemeinde, besonders den OE-Leiter Prof.Dr.Bliss,  
der seiner Freude und Dank mit kurzen Worten Ausdruck  
verlieh. Den goldenen Pokal reichte Kam.Espig dann an:  
die Kameraden Fritz Böhnen (05/06) mit 92 Jahren un-  
ser ältestes Mitglied, der im Oktober 1974 mit seiner  
Frau Marianne die goldene Hochzeit feiern konnte,  
Fritz Ender (20/22), Bürgermeister und Ökonomierat in  
seiner Heimatgemeinde in Österreich, Helmuth Schultze  
(23/24), Australien, nach 51 Jahren zum 1. Mal wieder  
in Deutschland, Heinrich Roth (32/34) aus Südwestafrika,  
Herbert Mundt (32/34) aus Angola geflüchtet, Holger

Langbein (59), unser Landesältester aus Kenya zurück,  
Eberhard Klinge (63) aus Togo zurück.

Die nach der Satzung vorgeschriebne Mitgliederversammlung des "Freundeskreis" fand verbunden mit der Wiederwahl des Vorstandes am Nachmittag statt.

Der Festball am Abend vereinte alle, jung und alt, in fröhlicher Stimmung. Ein Zeichen der Verbundenheit ist es, daß immer viele Grüße aus dem In- und Ausland - diesmal waren es über 50 - bei uns eingehen, während wiederum von hier ebensoviele Grüße nach draußen gingen. Bei schönem Wetter war der Frühshoppen am Sonntag Vormittag im Außenhof gut besucht. Die geplante Busfahrt allerdings mußte aus Mangel an Interessenten ausfallen. Vor allem aus Kostengründen, denn die Tanzkapelle an einem Abend kommt auf 700.-DM, - fiel der Abtanz am Sonntag Abend aus. Dafür zeigte uns Kam. Espig (62) Filme aus Neu-Guineas deutscher Zeit, die Kam. Schultze (23/24) zur Verfügung stellte, und Filme aus Nordafrika von Kam. Dr. Bliss. So ist auch dieses Treffen harmonisch verlaufen. An dieser Stelle möchte ich gleich allen den Termin für die "Witzenhäuser Woche 1976" bekanntgeben. Aus Termingründen (Ferien etc.) mußte sie diesmal früher angesetzt werden. Und zwar auf den 18.-23. Mai 1976. Notiert bitte diese Tage und kommt. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir wieder recht viele Kameraden begrüßen können.

Nun noch ein Wort zu unseren Finanzen. Durch das Ableben von Kam. Rüdrich, der unsere Kasse viele Jahre mustergültig geführt hatte, mußte ein Nachfolger gefunden werden. Dieses Problem konnte gelöst werden, da sich Kam. Thierolf (66) bereit erklärt hat, das Amt zu übernehmen, und Frau Rüdrich wird das Kassenbuch führen und die laufenden Buchungen übernehmen. Für diese Bereitwilligkeit sind wir ihr sehr dankbar. Ein Dank gilt auch Frau Anneliese Schulze aus Walldorf und Kam. Breipohl (27/30), Witzenhausen, die sich während

der Festtage der Kasse annahmen und 2 Tage lang von früh bis abends die Gelder für Fest- und Mitgliedsbeiträge etc. in Empfang nahmen,d.h.das Empfangskomitee bildeten.

Da gerade von der Kasse die Rede ist,kann ich nicht umhin,die Kameraden,die mit der Bezahlung der Mitgliedsbeiträge im Rückstand sind,zu bitten,uns das Geld zukommen zu lassen.Ein großer Kreis unserer Kameraden hat eine Reihe von Jahren keinen Pfennig bezahlt,aber immer treu und brav unser "Unter uns" u. "Tropenlandwirt in Empfang genommen.An all'diese Säumigen werden wir in nächster Zeit "Erinnerungsschreiben"schicken.Wir bitten um Verständnis und erwarten innerhalb der nächsten 3 Monate den Eingang der noch ausstehenden Beträge oder eine Begründung der Säumigkeit.

Besondere Freude bereitet uns nun das Versorgungswerk.Wir haben erfahren wie notwendig diese Einrichtung ist.Gerade die Angola-Rückkehrer brauchen das Versorgungs <sup>werk</sup> jetzt dringend,damit ihre Rentenangelegenheiten in Ordnung gebracht werden können.Frau Held und Frau Münch,die beiden ständigen Mitarbeiterinnen des Versorgungswerkes,haben sich bei uns gut eingefügt.Wir sind natürlich froh,daß wir jetzt diese beiden Stützen haben.

Kam.Jacobsohn (68)der Leiter des Versorgungswerkes hat allerdings noch Sorgen,denn viele Tropenlandwirte können sich noch immer nicht zum Versorgungswerk entschließen und laufen unseriösen Vertretern in die Arme.Schon zweimal mußten wir einspringen.Die vielen Leistungen,die das Versorgungswerk jetzt erbringen soll,können natürlich nur erbracht werden,wenn möglichst der ganze Verband bei ihm versichert ist.Ich selbst bin zwar schon etwas älter,habe aber meine noch verbliebenen Versicherungen auf das Ver-

sorgungswerk übertragen und kann so jedes Jahr ein kleines Sämmchen einsparen. Alles in allem jedenfalls wollen wir alle hoffen, daß sich das Versorgungswerk so weiter entwickelt wie bisher, dann können alle - u. insbesondere unsere Kameraden, die von Versicherung wenig verstehen - sehr zufrieden sein. Es ist doch gut, wenn man sich auf jemanden verlassen kann, und außerdem ist Kam. Jacobsohn Jurist und hat sich längere Zeit mit diesen Problemen befaßt.

Mit Recht sind viele uns zum Altherrentreffen besuchende Kameraden nicht mit der Art und Weise wie der Festabend in den letzten Jahren gestaltet wurde, einverstanden. Ganz davon abgesehen, daß sich viele Kameraden von draußen kommend darüber beschwert haben, sind sehr eingehende Berichte namentlich von den Kameraden Lindemann und Spoelstra mit der Aufzeigung von Möglichkeiten, wie man es besser machen kann, hier eingegangen. Es geht einfach nicht an, daß unser Festabend zu mehr oder weniger schönen Diskothek-Festen mit allen unliebsamen Begleiterscheinungen, angefangen vom äußerlichen Anzug bis zum schlechtesten Benehmen irgendwelcher Jugendlicher, die durch Hintertüren eingeschlüpft sind, entartet. Auch die Preise haben in den letzten Jahren solche Höhen erreicht, daß sie nicht mehr zu rechtfertigen sind. Grund aller dieser Erscheinungen ist, daß die Durchführung dieser Festabende in der Hand der aktiven Studentenschaft lag, da der Verband einfach nicht die Arbeitskräfte hatte, eine solche Veranstaltung durchzuführen. Natürlich wollte man an einem solchen Abend erheblich verdienen.

Wir sind uns alle darüber klar, daß diese Mißstände abgestellt werden müssen. Das "Wie" müssen die nächsten Vorstands- und Beiratssitzungen entscheiden. Die aufgezeichneten Möglichkeiten werden überprüft und vom Verband ein Vorbereitungs- und Durchführungs-Gremium ge-

bildet werden, das für den Festabend verantwortlich zeichnet, damit wieder ein Fest gefeiert werden kann, das unserer Auffassung und unserer Wesensart eines frohen Zusammenseins und der Wiederverehensfreude gerecht wird.

Eine Neuerung werdet Ihr in dieser Ausgabe bemerken: Anzeigen von verschiedenen Firmen und Geschäften. Kam. Klinge (55) hat sich die Lühe gemacht und mit Erfolg Interessenten gefunden, die, natürlich gegen Entgelt, Anzeigen aufzugeben. Diese Einnahme verbilligt die Druckkosten, was uns sehr willkommen ist. Ich bitte nun die Kameraden von diesem Angebot Gebrauch zu machen und die Inserenten beim Einkauf zu berücksichtigen.

Gerhard Sontag.



Delfs-Fritz †

Der Verband der Tropenlandwirte aus Witzenhausen e.V. verlor seinen 1. Vorsitzenden. Am 31. Mai 1975 starb Wolfgang Delfs-Fritz (27/30) nach kurzem Krankenhausaufenthalt an einem langjährigen schweren Leiden. Am 4. Juni wurde er unter großer Beteiligung seiner Angehörigen, Freunden und vielen Kameraden unseres Verbandes auf dem Friedhof seines geliebten Witzenhausen beigesetzt. Seit dem Zusammenbruch 1945 hat sich Kam. Delfs-Fritz für den Wiederaufbau des Verbandes mit eingesetzt und wurde während seiner langjährigen Tätigkeit als Beiratsmitglied und dessen Obmann der be-

ste Kenner der Geschichte der alten DKS, ihrer Entstehung und ihrer Entwicklung. 1969 wurde er zum 1. Vorsitzenden unseres Verbandes gewählt und hat seine ganze Kraft und Zeit neben seinem Beruf für die Führung und Weiterentwicklung des Verbandes eingesetzt. Sein Tod hat eine große Lücke aufgerissen, die sich nur schwer schließen wird.

Wolfgang Delfs-Fritz wurde am 2. September 1908 in Berlin-Neukölln geboren. Nach dem Besuch des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums, das er mit Abitur verließ, wurde er zunächst als Praktikant und später als Studierender an der Deutschen Kolonialschule (Kolonialhochschule) für den Beruf eines Tropenpflanzers ausgebildet. 1930 legte er sein Examen als Dipl.-Kolonialwirt ab und wurde zunächst landwirtschaftlicher Assistent auf dem der Schule gehörenden Gut Gelsterhof. 1932 bis 1938 war er als Pflanzungsassistent im Natal/Südafrika und Tanganyika Territory/Ostafrika. Kurz vor dem Krieg kehrte er nach Berlin zurück, wurde bei Kriegsausbruch zur Wehrmacht eingezogen und bei Kriegsende 1945 im Frühjahr schwer verwundet, was zur Amputation eines Beines führte.

Vom 1. Januar 1948 bis zu seiner Pensionierung am 1.5.72 war er bei der Celamerk GmbH in Ingelheim tätig; zunächst in der Fachberatung In- und Ausland und ab 1956 als Leiter der Fachbibliothek und Dokumentation in der biologischen Station Schwabenheim. Seine berufliche Tätigkeit fand viel Anerkennung und wurde bei seinem Tode von seiner Firma sehr gewürdigt.

Nach seiner Pensionierung kehrte er in seine Wahlheimat in die Nähe von Witzenhausen zurück, von wo aus er stets Gelegenheit hatte, schnell in der Zentrale des Verbandes in Witzenhausen tätig zu sein. Es war ihm nicht beschieden, noch lange an dem Werden des Verbandes entscheidend mitwirken zu können.



Gerhard Sontag 70 Jahre alt

Am 11. September 1975 konnte Gerhard Sontag (24/26) seinen 70. Geburtstag begehen. Dieser Tag war für uns alle hier in Witzenhausen ein großer und freudiger Festtag. Um so mehr, als das Geburtstagskind diesen Tag in bester Gesundheit und damit in seiner uns so lieb gewordenen fröhlichen Art begehen konnte. Von allen Seiten trafen die Glückwünsche, Telegramme u. Telefonanrufe ein und viele Besucher aus nah und fern. Er hatte an diesem Tage auch seine Semesterkameraden F. Mumert, K. Bretschneider und F. W. Schwarze in seiner Mitte. Eine solche Fülle von Gratulanten stellte sich in den Vormittagsstunden bei ihm ein, daß die Wohnung die Gäste kaum fassen konnte und den ganzen Tag über gaben sich die Besucher die Türklinken in die Hand. Ein froher und festlicher Tag, nicht nur für Gerhard Sontag und seine Frau, sondern für uns alle, der uns von Herzen für ihn erfreut hat; zeigte er uns doch wieder einmal welcher Wertschätzung und Anerkennung sich der Geschäftsführer des VTV nicht nur innerhalb des Verbandes, sondern auch im weitesten Kreis Witzenhausens, besonders innerhalb der Mitarbeiter Fachhochschule, erfreut. Wir Kameraden vom WTV aber haben Anlaß genug, dem Geburtstagskind für seinen unendlichen Eifer und seine viele Mühe zu danken, mit welcher er uns aus wirklichem

Herzens-Bedürfnis den Kontakt unter uns in allen Ländern der Erde zu erhalten und immer wieder von neuem anzuknüpfen sucht.

Möge uns Gerhard Sontag und seine liebe Frau noch lange erhalten bleiben. Unser Dank soll ihm sicher und gewiß sein.

Schmaltz.

## Protokoll Konvent 7.6.75

Beginn 10<sup>00</sup>Uhr Vorsitzender: Kam. Espig

Protokollantin: Kam. Debus

Anwesend: 68 Mitglieder

### 1. Begrüßung

Unter dem Eindruck des unerwarteten Todes von Kam. Delfs-Fritz und Kam. Rüdrich drückt Kam. Schmaltz in der Begrüßung die Trauer um die Verstorbenen aus. Ihr Leben für die Kameraden und den Verband wird stets als ehrendes Angedenken an die Kameradschaft mit uns sein. Kam. Espig wies auf die satzungsgemäße Einberufung mit Tagesordnung hin und stellte die Be- schlußfähigkeit fest.

Er beschloß die Begrüßung mit einer Danksagung an Kam. Schmaltz und Kam. Sontag für ihre tatkräftige Mitarbeit.

### 2. Bericht des 2. Vorsitzenden

Kam. Espig verwies auf die Protokolle der Vorstands- und Beiratssitzungen. Anfragen zur Tagesordnung gab es nicht.

Kam. Sontag gab Änderungen im Programm des Treffens bekannt: die Kaffeefahrt wurde mangels Beteiligung abgesagt und der traditionelle Ausklang Sonntag Abend wurde durch Dia- und Filmvorführungen ersetzt.

### 3. Bericht des Beirats

Kam.Jacobsohn gab die Einführung von Referaten, z.B. für Stellenvermittlung und Altersversorgung, zwecks Arbeitsteilung bekannt. Gleichzeitig forderte er mehr aktive Mitarbeiter für den Beirat zur Bewältigung der anfallenden Arbeiten.

### 4. Bericht des Geschäftsführers mit Kassenbericht

Kam.Sontag berichtete, daß er sich mit Kam.Schmaltz die Aufgaben, die Kam.Rüdrich so aufopfernd erfüllte, teilt. Er ermahnte alle Mitglieder, daß, wenn das Anschriftenverzeichnis aktuell sein soll, jede Änderung sofort mitzuteilen ist. Den Organisatoren der Landes- und Ortsgruppentreffen sprach er seinen Dank aus. Er machte erneut den Vorschlag, das Altherrentreffen nur alle zwei Jahre zu veranstalten. Kam.Espig argumentierte dagegen, das Treffen sei mit dem Konvent verbunden und sichere damit eine ausreichende Teilnahmemöglichkeit auch für Kameraden, die nicht jedes Jahr auf Heimaturlaub in Deutschland sind.

### 5. Kassenbericht

Die Kasse wurde von Frau Ickler übernommen, Frau Rüdrich habe sich aber bereit erklärt, sie weiter zu führen. Die säumigen Beitragss Zahler veranlaßte Kam.Sontag zu einer schon oft wiederholten Mahnung.

Der Kassenbestand am 1. Juni 1975 war folgender:

Girokonto Kreissparkasse	9.365.21
Sparkonto "	13.689.20
P.Sch.Kto.Frankfurt	2.132.91
	<hr/>
	Sa 25.127.32

### 6. Bericht über die OE Internationale Agrarwirtschaft der GH Kassel

Prof.Dr.Kramer gab in Vertretung von Kam.Dr.Bliss einen Bericht über die Entwicklung an der OE. Die wachsenden Studentenzahlen, derzeit 162 Studenten, davon

40 Ausländer, seien nicht auf wachsendes Interesse, sondern auf "Wartestudenten", die keinen Studienplatz in den Numerus clausus-Fächern erhalten hätten, zurückzuführen. Ab 1975 ist das Abitur Eingangsvoraussetzung. Derzeit lehren 13 Hochschullehrer und 7 Lehrbeauftragte an der OE 20. Prof. Dr. Wörz, der nach Malaysia geht, wird durch Dr. Baum aus Göttingen vertreten.

Neu sei der Bereich Reintegration, die Betreuung von ausländischen Studenten bei der Rückkehr ins Heimatland, jedoch stehen dafür nur begrenzte Mittel zur Verfügung. Weitere Beraterlehrgänge wurden durchgeführt. Forschungsschwerpunkt an der OE ist das Gewächshaus.

#### 7. Bericht über den "Tropenlandwirt"

Kam. Dr. Wolff, zuständig für den redaktionellen Teil, plädierte für eine Reorganisation der Schriftleitung. Für die neue Ausgabe kündigte er einen optisch gefälligeren Schrifttyp an. Weitere Schwerpunktthefte mit aktueller Thematik seien geplant, jedoch bereite die Finanzierung Schwierigkeiten, denn Druck- und Papierkosten seien auch für den "Tropenlandwirt" gestiegen. Die Beihefte (Schwerpunktthefte) werden aus OE Haushalt und vom Verband finanziert. Wege, das Ziel - wirtschaftliche Autarkie - zu erreichen, zeigte Kam. Mull, verantwortlich für den Vertrieb des "Tropenlandwirt", auf. Der "Tropenlandwirt" solle moderner, lesefreundlicher und effektiver werden, redaktionelle Änderungen z.B. durch Werbung im vorderen Teil, nicht wie bisher hinten angehängt, sollen ihn für Firmen attraktiver werden lassen. Kam. Mull betonte auch die Bedeutung eines aktuellen Anschriftenverzeichnisses z.B. für die Reintegration, für Firmen etc., und schlug daher den Ausbau zum Handbuch vor. Dazu kam der Vorschlag von Kam. Espig zur Aufnahme von deutschen Kontakt- oder Heimatadressen, um z.B. Kameraden, die man auf Heimaturlaub weiß, erreichen zu können. Dies sollte auch im

nächsten "Unter uns" vorgeschlagen werden.

#### 8. Bericht über das Deutsche Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft

Kam.Schmaltz stellte fest, daß die Bezeichnung GmbH falsch ist, die richtige Bezeichnung sei Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft. Er berichtete über den Abriß der "Alten Lühle" und über die Bereitstellung des Gästehauses (9.- pro Nacht). Die Restaurierung des alten Verwaltungsgebäudes soll in Angriff genommen werden, z.B. die Heizung. Als weitere Pläne über die Liegenschaften liegen folgende Entwürfe vor:

Aus Sicherheitsgründen kann das Museum nicht im Kollmannshaus untergebracht werden, wahrscheinlich wird die Unterbringung im alten Gutshaus erfolgen, das Kollmannshaus soll dagegen die Bibliothek der GH Kassel aufnehmen. Als weitere Aufgabenstellung sieht das Institut die Reintegrationskurse, deren Leitung Kam.Dr. Riebel hat (siehe "Unter uns" April 1975), in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV). Kam.Schmaltz bedankte sich für die zahlreichen Bücher-spenden. Gleichzeitig trat er mit der Bitte an Haushaltsauflöser heran, Sammelstücke nicht fortzuwerfen, sondern sie dem Museum zuzuführen. Er betonte weiter die gute Zusammenarbeit zwischen Verband und Institut.

#### 9. Diskussion

Kam.Dr. Riebel bemerkte, daß aufgrund der Unübersichtlichkeit für Außenstehende der Begriff Witzenhausen identisch sei mit allen Bereichen. Kam.Schmaltz Vorschlag für das Museum erweiterte er: warum nicht Sammelstücke als Leihgaben an das Museum geben? Eine sichere Unterbringung sei gewiß.

Für Zukunftspläne schlägt er Mitgliedern vor, den Ruhestand nach Witzenhausen zu verlegen, wenn keine anderen Präferenzen für einen anderen Standort vorliegen.

Erfahrungen könnten durch Mitarbeit im Verband und in Gesprächen mit Studenten verwertet werden. Wichtig sei die Aufrechterhaltung von Verbindungen und Reklame für Witzenhausen als Ruhestandsparadies. Kam.W. Feistkorn schlug mehr Reklame für das Museum vor.

#### 10. Entlastung von Vorstand und Beirat

Kam. Ihlemann stellte den Antrag auf Entlastung, die offene Abstimmung ergab: 56 dafür, 1 dagegen, bei Stimmenthaltung der Beteiligten. Für die Mitarbeit wurde ihnen gedankt.

#### 11. Neuwahlen

Kam. Schmaltz wurde einstimmig als Wahlleiter bestimmt. Zu wählen waren: 1. und 2. Vorsitzender, Geschäftsführer, Kassenwart und 5-8 Beiratsmitglieder. Vom Wahlleiter erfolgte der Vorschlag, von der Wahl des 1. Vorsitzenden Abstand zu nehmen und stattdessen Kam. Espig so lange als Vertreter einzusetzen bis ein neuer 1. Vorsitzender gefunden ist. Dieser sollte dann kommissarisch das Amt bis zum nächsten Konvent übernehmen, auf dem er dann zur Wahl vorgeschlagen würde.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Die weiteren Wahlergebnisse waren:

2. Vorsitzender: Vorschlag: Kam. Espig

Abstimmung: ja: 63, nein: 1 enth.: 4

Geschäftsführer: Vorschlag: Kam. Sontag

Abstimmung: ja: 67, nein: 0 enth.: 1

Kassenwart: Vorschlag: Kam. Thierolf

Abstimmung: ja: 65 nein: 0 enth.: 3

Beirat: Vorschläge: Nebelsieck, Schäfer, Mull,  
Manig, Debus, Skottke, Bliss,  
Jacobsohn, Lindemann, Klinge,  
Blasberg M.,

Um auf alle Vorschläge eingehen zu können, wurde Kam. Bliss auf Vorschlag von Kam. Riebel nur als Cooptant akzeptiert, gegen die Wahl von Kam. Blasberg und Kam.

Klinge in den Beirat sprach ihre baldige Ausreise an ihre Einsatzorte. Dies heißt jedoch nicht, daß auf ihre Mitarbeit oder die eines anderen Verbandmitgliedes, das nicht in den Beirat gewählt ist, keinen Wert gelegt wird. Jedes Mitglied ist im Gegenteil aufgefordert, an Beiratssitzungen teilzunehmen und sich zu äußern.

Die restlichen acht Kameraden wurden nach kurzer persönlicher Vorstellung en bloc offen gewählt.

Ergebnis: ja: 62, nein: 0, Enth.: 6

Die Wahl wurde von allen Gewählten angenommen.

## 12. Verschiedenes

Es kommen nochmals Tagesordnungspunkte des Treffens zur Sprache, z.B. die Kaffeefahrt und Ausklang.

Mit dem Dank an die Erschienenen schließt Kam. Espig den Konvent.

Witzenhausen, 25.8.1975

Elke Debus

## Handbuch der Tropenlandwirte

Liebe Kameraden!

Wie bereits beim Konvent von mir kurz vorgetragen, möchte ich heute in Kurzfassung meine Gedanken zu einem "Handbuch der Tropenlandwirte" darlegen. Zugegeben, es wird nur einen Teil unserer Kameraden betreffen, nämlich alle die, die noch voll im Berufsleben stehen.

Bei Entwicklungspolitischen Stellen und Behörden in der BRD wird relativ häufig unser Anschriftenverzeichnis zu Rate gezogen, gerade dann, wenn ein Fachmann für die eine oder andere Aufgabe im Ausland gesucht wird. Dieses Anschriftenverzeichnis von uns erscheint alle 2 Jahre (das nächste im Oktober 1976) und ich kann mir vorstellen, daß man dies aufwerten kann.

Zum Beispiel sollten wir hinter jeden Namen eines Ka-

meraden einen kurzen beruflichen Werdegang setzen, beginnend mit dem Abschluß in Witzenhausen; z.B.

1968-1970 Mittelamerika, Heilpflanzenstudie und Anbau

1971-1973 Mitarbeiter bei der FAO

1973 stellvertr. Projektleiter in Westafrika

Veröffentlichungen: .....

Einsatzorte: .....

Sprachen: .....

Berufliche Schwerpunkte: .....

Kameraden, die daran interessiert sind, ein kurzes curriculum vitae ihres Berufswege zu geben, werden gebeten dieses an folgende Adresse zu senden:

G.R.Mull

D4044 Kaarst 1

Postfach 1341

Weiterhin sollten noch folgende Punkte in das Handbuch aufgenommen werden:

I. Behörden der Landwirtschaft mit kompletter

Anschrift

II. Organisationen der Landwirtschaft (Verbände und Institute)

III. Forschung und Ausbildung

IV. Behörden und Organisationen im Ausland

V. Wie bewirbt man sich (ein Leitfaden)

Dies soll nur ein Denkanstoß sein, aber ich kann mir gut vorstellen, daß wir mit dieser Konzeption in eine echte Marktlücke stoßen.

Für Anregungen aus dem Kameradenkreis bin ich sehr dankbar.

Georg Roland Mull (68)

## 18 Absolventen im Juli 1975

1. Abmeier, Hermann, 3201 Bültum Nr. 9 über Hildesheim
  2. Dogay, Dundar, Kemduhiye Mah. 16, Havza-Samsun, Türkei
  3. Egger, Bernd 8201 Großkarolinenfeld, Wendelsteinstr. 13
  4. Ehrenberg, Wolfgang, 3441 Langenhain, Krs. Eschwege,  
Gut, (nicht Mitglied VTW)
  5. Eschmann, Verena, CH 8821 Schönenberg-Zürich, Rotenblatt, Schweiz
  6. Guntz, Manfred, 6993 Creglingen-Archshofen, Hindenburgstraße 17
  7. Hahn, Theo, 5 Köln 91, Kieskauer Weg 157
  8. Koechli, Rudolf, Tobel 177, CH 8162 Steinmann, Schweiz
  9. Krieger, Michael, 1 Berlin 44, Böhmischeschstraße 16  
( nicht Mitglied VTW )
  10. Landolt, Melchior, CH 4132 Muttenz, Baselstraße 123  
Schweiz
  11. Myladoor, Joseph, Nidiakad, Karimkunnam, P.O. Thodupuzha,  
Kerala State, Indien
  12. von Rabenau, Reinhart, 2 Hamburg 52, Arnimstraße 11
  13. Raczynski, Philippe, 8 München 40, Wartburgplatz 6
  14. Riedel, Karlheinz, 638 Bad Homburg v.d.H.  
Stierstädterstraße 12 b
  15. Spoerhase, Hajo, 2152 Horneburg (Niederelbe),  
Am Geestrand 34
  16. Tarani, Habibolla, Bulursasie, Mehdieghan Str. Bahar  
Gasse Nr. 12, Teheran, Iran
  17. Thiemel, Paul 3413 Moringen, Kirchberg
  18. Tolle, Karsten, 311 Uelzen, Luisenstraße 32
- Dem Verband nicht beigetreten sind Ehrenberg und Krieger.

## Büchereibericht

Im abgelaufenen Halbjahr, 1. März bis 31. August 1975, gingen wieder viele Spenden für die Bücherei ein.

Unser Dank gilt folgenden Kameraden:

K.Baumann (29/31) 40 Bücher und Schriften zumeist die heimische Landwirtschaft be treffend

Dr.H.Bloech (66) "Análisis politológico y económico del "Gran Brasil" von A.Aguiar Aranguren

R.Derpsch (65) "Conservation tillage,a handbook for farmers" herausgegeben von der Soil Conservation Society of America

Dr.W.Dietrich (34/36) ist zwar nicht mehr bei der FAO in Rom, aber sicherlich ist es ihm zu verdanken, daß die FAO uns immer noch mit Schriften bedenkt. Es kamen: Production Yearbook 1973, Trade Yearbook 1973, Yearbook of fishery statistics 1973, Yearbook of forestry products 1961-1972 u.1973, Animal health yearbook 1974, World grain trade statistics 1973/74, The state of food and agriculture 1974, Rice report 1974/75, Tree planting practices in african savanna, sowie Operational efficiency of agric.cooperatives in developing countries von E.Dülfer.

Dogay (Student) zwei Sonderdrucke: "Gedanken über den Aufbau landwirtschaftlicher Genossenschaften in Entwicklungsländern" von H.Wilbrandt und "Ansätze zur Förderung von Agrarge-

- noscenschaften-und verwandten Organisationen in Madagaskar" von J.O.Müller
- W.Freytag (11/12) "The Yearbook of Agriculture 1971, A good life for more people" vom U.S.Dept.of Agriculture
- Prof.Dr.C.H.Hoeppe (59) 12 dicke Bücher:"Plant physiology"von R.H.Devlin;"Plant biochemistry"von G.Doby,"Plant biochemistry" von J.Bonner u.J.E. Varner,"Breeding field crops" von J.H.Poehlmann,"Principles of plant breeding"von R.W.Allard,"Methods of soil analysis"Part I u.II, von C.A.Black et al.,"Soil chemical analysis" von M.L.Jackson,"Plant Pathology" Vol.I,II,III, von J.G. Horsfall u,A.E.Demand,"Introduction to molecular biology" von G.H.Haggisdal
- E.Klinge (68) "Plan de développement économique et social 1969-1972, Agriculture et Pêche" Tunis
- G.Lademann (27/30) hat sich(schweren Herzens) von viel Fachliteratur getrennt:die Ruhr-Stickstoff-Hefte Kaffee,Tee,Kakao, Ölpalme,Citrus,Kautschuck,Reis, Zuckerrohr.Dann 13 Hefte aus der Tropenreihe vom Thaden-Verlag,11 Green Bulletins von der Verlags-gesellschaft Ackerbau/Hannover. Ferner zahlreiche Bücher,darunter "Krankheiten und Schädlinge der trop.Kulturpflanzen"von Dr.Zacher, "Der Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen"von Prof.Dr.Fesca,"Die

- Dr.W.Manig (62) Dünung der wichtigsten Kultur-pflanzen" von Dr.A.Jacob und wei-tere 21 Bücher u.Schriften ein Sonderdruck seines Aufsatzes "Die Preisbewegung bei Getreide und ihre Bedeutung für die Vermarktung in Äthiopien,dargestellt am Beispiel des Baco-Gebietes"
- O.Neuendorf (62) 10 Exemplare einer von ihm und A. Klempin verfassten Schrift "Sara-buri Land Settlement",herausgege- ben 1975 von dem Thai-Deutschen Demonstrations- und Training Zen-trum Saraburi - Thailand
- Th.Neumaier (66) "Jemen Agricultural handbook", Das Produktionspotential des semi-ariden tunesischen Oberen Medjerda-tales bei Beregnung"von e.Kopp, "Ambulante andrologische Diag-nostik am Rind in warmen Ländern" von Grove und "Forstliche Fakul-tät Valdivia/Chile"v.G.Eisenhauer
- O.Nixdorf (19/21) "Rolandia,terra de pioneiros"von O.Villanueva
- Frau E.Ocker "Atlas of Uganda" First edition 1962,herausgegeben zur Feier des Unabhängigkeitstages im Oktober 1962
- Massow v.Prince (19/21) Aus der Serie "Pride of South Africa" die drei Hefte "Cape Town" von E.Rosenthal,"Old Kimberley"von A.Hocking und "The Xhosa"von F. Gray/A.Mertens
- G.Sontag (24/26) "Portugal 74" und "Rolandia" von Armacolla
- O.Schmaltz (30/32) Forstliche Fakultät Valdivia/Chile von G.Eisenhauer

- H.Schmidt-Walkhoff (24/25) "The case for Germany" von A.P.Laurie, "Auf der Suche nach der Wahrheit" von Lord Mottistone, "Welternährungswirtschaft" von Fritz Baade, "Deutsche Bildung" von E. Tröltzsch "Materialien zum internationalen Kulturaustausch, Deutsch-amerikanische Konferenz 1972"
- H.Schultze (23/24) sechs schöngestigte Schriften in Taschenbuchformat, zweisprachig in deutsch und englisch
- O.Schulze (19/21) "Handbuch der tropischen und subtropischen Landwirtschaft" Band 1 u.2 von Geo A.Schmidt und August Markus
- Dr.P.Tag (36/38) auf seine Veranlassung schickte uns die Govind Ballabh Pant University of Agriculture and Technology, Pantnagar/Indien, die Schrift "Soybean research at Pantnagar 1974"
- H.U.Türke (68) die Schrift "Schlag nach", ein Prospekt der Ruhr-Stickstoff A.G.
- Prof.Dr.P.Wolff (58) machte sich mal wieder in ganz besonderem Maße um die Bücherei verdient. Ihm verdanken wir zwei große Sendungen von Kali + Salz in Hannover und von Bayer-Leverkusen. Von seiner Australien-Reise brachte er 28 leaflets des Queensland Dept.of Primary Industries mit über die verschiedensten Kultur-pflanzen. Dazu noch weitere 11 Schriften.
- W.Zarnack (31/33) sandte das Journal of the Botanical Society of South Africa, Part 60, 1974.

Vielmals gedankt sei auch allen Persönlichkeiten, Instituten und Institutionen, die uns freundlicherweise mit Sendungen bedachten: Herr Vizepräsident Kai Uwe von Hassel stiftete 18 Bücher über Afrika, Agrar- und Hydrotechnik GmbH, Bochum: Jahresbericht 1974

Bayer, Leverkusen: 32 ausländische Schriften

Deutsche Gesellschaft für Techn. Zusammenarbeit: Jemen Agricultural Handbook

Deutsche Stiftung für intern. Entwicklung: Entwicklungs-länder Studien Band 10

Dienste in Übersee, Stuttgart: 5 Schriften der Reihe "Texte zur Arbeit von "Dienste in Übersee""

Gesamtdeutsches Institut, Bonn: 4 Exemplare der Schrift "Zur Lage der Nation 1975"

Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart: Tätigkeitsbericht 1973

Institut für Sozialökonomie der Agrarentwicklung der Techn. Universität Berlin: "Verzeichnis der Neuerwerbungen Januar 1974 bis April 1975 (Liste Nr. 123-127)"

Institut für Völkerkunde der Universität Göttingen: "Ethnologische Aspekte zum Begriff "Bauer" von E. Schlesier

Kali + Salz, Hannover: 38 Bücher und Schriften tropenlandwirtschaftlichen Inhalts sowie noch viele weitere kleine Schriften

Herr Karl Rehbein, Witzenhausen: 7 Schriften über Vermessungskunde

Ruhr-Stickstoff A.G., Bochum: übersandte uns großzügigerweise zur Verteilung an Interessenten zahlreiche Exemplare der von ihnen herausgegebenen Monographien über Mais, Zuckerrohr, Baumwolle, Citrus in englischer Sprache

Zentralstelle für Agrardokumentation und -information, Bad Godesberg: Forschungsvorhaben im

Bereich der Landbau-, Ernährungs-, Forst- und Holzwirtschaftswissenschaften sowie der Veterinärmedizin 1973" Teil I - IV  
Prof. I.G. Boyazoglu von der South African Embassy in Paris: Agricultural Research 1974, Dept. of Agric. Technical Services, Republic of South Africa

Dept. of Agriculture, Stocks & Fisheries, Konedobu, Papua New Guinea: Research Bulletin No. 13, Januar 1975

International Rice Research Institute, Los Baños, Philippinen: Research Highlights for 1973

International Institute for Land Reclamation and Improvement, Wageningen: "On irrigation efficiencies" von L.G. Bosant and J. Mugteren

Universidad Central de Venezuela, Facultad de Agronomía: "La planificación agrícola en Venezuela" von J. Prosperi G. "Lista preliminar de Dipteros parásiticos de otros insectos en Venezuela" von J.B. Teran B. "Primer Seminario Nacional sobre Yuca", "Modelos de programación lineal en planificación de asentamientos campesinos" von J.V. Helemedez.

### Zeitschriftenspenden

Auch hier ist wieder für vieles zu danken. Außer den zahlreichen mehr oder minder regelmäßig eingehenden Zeitschriften kamen noch von  
H. Bernhardt (32/34) von der "National Geographic" die Jahrgänge 1973 und 1974  
M.V. Prince (19/21) von der Zeitschrift "World of Wildlife" die Hefte 111 - 119

- K.Weiß (62) 12 Hefte 1974 und Januar 1975  
vom "Kenya Farmer"
- Prof.Dr.P.Wolff (58) "Plant Protection News" No.12,  
Oktober - Dezember 1974
- Herr Karl Rehbein,Witzenhausen: 6 Hefte der "Zeitschrift für Bewässerungswirtschaft"
- Herr Hanns Rössl,Peru: 27 Hefte des "Tropenpflanzer"  
aus den Jahrgängen 1930-1934 und 1938
- Bayer,Leverkusen: 2 Hefte der "Revista Agronómica del Noroeste Argentino"
- Gesellschaft für wissenschaftliche Entwicklung und Museum,Swakopmund: "Namib und Meer"Band 5/6 1974/75
- Kali + Salz,Hannover:hatte ihrer umfangreichen Büchersendung auch wieder zahlreiche Zeitschriften beige packt, von denen bei den meisten schon viele Hefte sich hier befinden aus früheren Sendungen.Es kamen jetzt neu hinzu(die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Hefte an):
- El Agro - Ecuador (2)
  - Agro Información - Kuba (9)
  - The Allahabad Farmer - Indien (3)
  - Better Crops with Plant Food - USA (3)
  - Boletim Botânico - Brasilien (2)
  - Cacau atualidades - Brasilien (6)
  - Cenicafé- Kolumbien (6)
  - Cuba Azucar - Kuba (4)
  - extensao em minas gerais - Brasilien (2)
  - Fiji Agric. Journal - Fiji (2)
  - Gazeta do Agricultor - Mocambique (4)
  - La Hacienda - USA (10)
  - ICA informa - Kolumbien (7)
  - Indian Farming - Indien (4)

Journal of Agric.Research - Pakistan (1)  
A Lavoura - Brasilien (1)  
Lavoura Arrozeira - Brasilien (4)  
Mexico Agrícola - Mexico (3)  
New Zealand Journal of Agric.Research (2)  
Noticias Agrícolas Shell - Venezuela (10)  
PAL - Argentinien (9)  
Phosphorus in Agriculture - England (2)  
Queensland Agric.Journal - Australien (9)  
La Res - Argentinien (9)  
revista Esso agrícola - Kolumbien (3)  
Revista Cafetalera de Colombia - Kolumbien (5)  
Revista de Divulgación Agropecuaria - Kuba (2)  
Revista de la Facultad de Agronomía - Venezuela (3)  
Revista de la Facultad de Ciencias Agrarias - Argenti-  
nien (2)  
revista ICA - Kolumbien (3)  
revista nacional de agricultura - Kolumbien (14)  
Revista Nacional de Agronomía - Kolumbien (1)  
Search Agriculture - USA (8)  
Social Science - USA (7)  
Sudene informa - Brasilien (5)  
de surinaamse landbouw - Suriname (1)

Für all dies sei vielmals gedankt.

E.Mylord

### Bericht über das Institut

Im DITSL ist die stetige und aufbauende Arbeit seit dem letzten Bericht im "Unter uns" vom April 1975 weitgegangen. Wir sind sehr froh, daß das Institut mit seinem jetzt schon oft beschriebenen Reintegrationskursen für Hochschulabsolventen aus den Entwicklungsländern wieder wirklich vorwärts weisende Aufgaben über-

nehmen konnte, die sinnvoll und eine gute Zweckbestimmung haben. - Der 2. Kurs mit dem Thema "Hochschuldidaktik" ist zu Ende gegangen und der größte Teil der Teilnehmer in die Heimatländer ausgereist. Der Rest bereitet sich auf die Ausreise vor. Der nächste gleiche Kurs beginnt für ein halbes Jahr am 1. November 1975, zu welchem soviele Anmeldungen vorliegen, daß wir sie nicht alle berücksichtigen können. Die Zusammenarbeit bei der Durchführung der Kurse mit der Organisationseinheit "Internationale Agrarwirtschaft" ist ausgezeichnet. Sehr viel Mühe und Arbeit machen natürlich solche Kurse mit so anspruchsvollen Themen wie der "Hochschuldidaktik". So ist unser Bemühen darauf gerichtet, die Kurse immer besser vorzubereiten, wobei uns die Erfahrungen der beiden ersten Kurse natürlich sehr zu-statten kommen, so daß wir schon ein recht gutes Fundament haben. - Seit dem 1. Februar ist uns vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit ein neuer Mitarbeiter zugewiesen worden, Herr Dr. Wesseler, der sich schnell gut eingearbeitet hat und eine Menge Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den für uns in Frage kommenden Dienststellen mitgebracht hat. Sein Vorgänger, Herr Tillack, ist in ein Projekt der GTZ nach Kolumbien gegangen. - Aber wir haben auch eine Bitte an die Kameraden. Sollten Ihnen draußen in den Ländern der Dritten Welt Stellen im universitären und auch in anderen Bereichen bekannt werden, die mit einheimischen Agrardiplomingenieuren besetzt werden sollen, so bitten wir sehr um Ihre Mitteilung. Die Stellenbeschaffung draußen ist der schwierigste Teil unserer Aufgabe. Über die eigentlichen Kursmaßnahmen hinaus bemüht sich das Institut laufend, hier immer häufiger eingehende Anfragen von Absolventen deutscher Hochschulen aus den Entwicklungsländern in einer Weise zu beantworten, die diesen Interessenten die Rückkehr in die Heimat erleichtert.

Im weiteren Ausbau des Instituts gehen die Instansetzungsarbeiten langsam aber stetig weiter. Die alte Dampfheizung im Verwaltungsgebäude wurde durch eine neue Ölheizung ersetzt. Unser alter Fahrlehrer Hoppe, ist nach dem Tode seiner Frau zu seiner Tochter gezogen und in seine Wohnung im Trautvetterhaus, Steinstr. 15, zogen nach Einbau einer Zentralheizung Studenten ein. - Wir hoffen, daß wir das Museum nun doch in dem schönen Gutshaus einrichten können. Jedenfalls scheint es so, daß wir für diesen Zweck einen ganz erheblichen Zuschuß aus dem Konjunktur-Förderungsprogramm bekommen sollen. Der innere Umbau des Gutshauses für diesen Zweck kostet sehr, sehr viel Geld. Hoffentlich wird etwas aus diesen Plänen. Damit könnte endlich das Museum der Öffentlichkeit wieder zugängig gemacht werden. - Unser Sorgenkind bleibt immer noch die Wiederinstandsetzung des Collmannhauses. Aber auch das werden wir wohl eines Tages schaffen.

Empfohlen wird nach wie vor den Kameraden zur Übernachtung bei Besuchen in Witzenhausen unser Gästehaus, das zwar nicht ganz kostenlos geschehen kann, aber doch wohl im Augenblick das beste Hotel Witzenhausens ist. Die Arbeit in der Bücherei geht weiter. Kam. Rüdrich fehlt uns sehr. Kam. Schumacher hat einen Teil der Arbeit von Rüdrich übernommen. Im Übrigen warten wir für die Zukunft auf die Zusammenlegung der drei Witzenhäuser Fachbibliotheken (OE 19, OE 20 und unsere Bibliothek) zu einer Zentralbibliothek, die schon lange in der Planung der Gesamthochschule Kassel auf dem Programm steht.

Schmaltz

### Neues aus dem Fachbereich

Am Ende des SS 1975 erwarben 18 Studenten der OE 20 den Ingenieur (Ing. (grad.)) und wurden anlässlich einer

kleinen Feierstunde aus dem Studium entlassen.  
Seit Frühjahr 1975 arbeitet nunmehr die vom Kultusminister eingesetzte Curriculumarbeitsgruppe an der Planung eines integrierten Studiengangsystems beider in Witzenhausen gelegenen Organisationseinheiten der Gesamthochschule Kassel. Ziel für die OE 20 ist dabei die Entwicklung eines auf die Bedürfnisse unserer Absolventen ausgerichteten Diplomstudiums (Diplom A), das die Anerkennung als B.Sc. gewährleistet. Seit etwa 2 Jahren wurde seitens der OE im Vorfeld dieser Aufgabenstellung unter reger Beteiligung der studentischen Vertreter gearbeitet, und wir sind froh, daß durch den offiziellen Charakter der Arbeitsgruppe unser Ziel nun bald erreicht werden kann.

Prof. Dr. Wörz hat im Juli d.J. eine einjährige Tätigkeit im Auftrag der FAO in Manila im Rahmen von Agrarreformmaßnahmen aufgenommen.

Prof. Dr. Wolff führte in diesem Jahr zwei gutachterliche Aufgaben im Auftrag der GTZ in Indonesien und Peru durch, während Prof. Dr. Glauner eine gutachterliche Aufgabe in Nigeria übernommen hat, an der verschiedene Kollegen des Hauses als Team teilnehmen.

Witzenhausen, 2.10.1975.

Prof. Dr. Glauner

### Abteilung Kontaktstudienseminar

Im Sommersemester führten wir ein Programm "Landwirtschaftliches Beratungswesen für Rundfunkjournalisten" aus Indonesien durch. Dieses Seminar wurde in Zusammenarbeit mit der CDG gestaltet und umfaßte neben 2 mal 4-Wochen-Lehrgängen in Witzenhausen umfangreiche Praktika bei Rundfunkstationen, Landfunkabteilungen und Spezialinstitutionen sowie im landwirtschaftlichen

Beratungsdienst.

Weiterhin führten wir wieder in Zusammenarbeit mit dem BAI einen Fortbildungslehrgang "Vorbereitung zur Abschlußprüfung Kaufmann" durch, während der geplante Spezialkurs "Fachenglisch für Agrarexperten" mangels Bewerber nicht zum Tragen kam (wieder einmal verpuffte Energien!).

Die "Witzenhäuser Woche 1975" unter dem Generalthema "Sachverhalte und Probleme der Kommunikation" wurde trotz teilweise sehr abstrakter bzw. hochstehender Themenansätze gut besucht und fand wegen ihres besonderen Charakters - abseits von Produktionsthemen, ökonomischen Themen - bei den Beteiligten eine gute Resonanz.

Witzenhausen, 2.10.1975

Prof. Dr. Glauner

### Abteilung Ausländerkolleg

Der im Sommer d.J. begonnene Vorkurs I setzt sich aus einer kleineren Teilnehmerzahl zusammen als in den vergangenen Jahren. Dieser Umstand mag zurückzuführen sein auf striktere Beachtung der Qualifikationsmerkmale im Zulassungsverfahren. Der neue Kurs setzt sich zusammen aus 4 Äthiopiern (1 Wiederholer eingeschlossen), 4 Nigerianern (2 Wiederholer) und je einem Vertreter aus dem Iran, Marokko und dem Sudan = 11 Ausländer aus 5 Ländern.

Von den 1974 in Vorkurs I eingetretenen 14 Ausländern wurden 6 nach Vorkurs II (Kl. 12 FOS) versetzt. Acht Teilnehmer erreichten das Ziel der Unterstufe nicht oder schieden vorzeitig aus.

Von den 4 Teilnehmern des im Sommer d.J. ausgelaufenen Vorkurs II erlangten 3 die Fachhochschulreife.

Mit dem WS 1975/76 hat unser zweiter Kursus für Abiturienten (Bewertungsgruppen I - III) begonnen. Er setzt sich zusammen aus 2 Äthiopiern, 5 Iranern, 3 Türken und je einem Teilnehmer aus Dahomey, Ghana, Guinea, Marokko und Obervolta = 15 Ausländer aus 8 Ländern (Stand: 10.10.1975)

Von den 10 Teilnehmern des ausgelaufenen Abiturientenvorkurses 1974/75 bestanden 9 die Feststellungsprüfung zur Fachhochschulreife .

Hans Henker

### 5. Bananenrallye am 31. Mai 1975

Nachdem sich im vergangenen Jahr bei der Bananenrallye einige Teilnehmer über die Länge der Strecke und über die umfangreichen Aufgaben beschwert hatten, gestatteten wir uns in diesem Jahr eine der gemütlichsten Tagesfahrten zu organisieren. Nach zweimonatiger Vorbereitung, bei der einige Liter Kraftstoff den Vergaser passieren mußten, war es endlich so weit. Von 27 gemeldeten Teams starteten am schönsten Samstagmorgen jener Woche 26 Fahrzeuge auf den rund 100 km langen Kurs. Die Reihe der teilnehmenden Wagen war zumindest genauso bunt wie die der Fahrer. Scheinbar entmutigt durch die Tatsache - wir gewinnen ja doch nie - traten nur 3 Dozententeams den Rundkurs an. Nachdem die Motorsportbegeisterten in ihren VW's, Enten, R 4's, V-Cedes und Messerschmitt gestartet waren, mußte direkt der schwierigste Teil des Kurses absolviert werden. In der Chinesenrallye durch Witzenhausen kamen allen Teilnehmern die Ortskenntnisse zu Gute. Wie bei den meisten Veranstaltungen wurde von vornherein damit gerechnet, daß die Zeiteinteilung seitens des Komitees falsch berechnet wurde. Da dieser Umstand jedoch schon nach der ersten Aufgabe deutlich

wurde, veranlaßte uns, den Wagenpark bereits am ersten Streckenposten in Neuenrode abzustoppen, da die Fahrteams schneller als der Schall ihre Aufgaben in der Stadt erledigt hatten, wenn auch die St. Michaelis Kapelle mal mit der Kreissparkasse verwechselt wurde. Weil aber das Brotmuseum in Mollenfelde seine Tore erst um 10 Uhr öffnete, hatten die Streckenposten Kühle die angeheizten Teams zu zügeln. Wie jedoch schon im vergangenen Jahr hat sich auch bei dieser Fahrt das Auslassen der Zeitwertung bestens bewährt.

Mit dem ersten Fragebogen in der Hand ging der Auto-club auf eine Sonderprüfung in das Brotmuseum. Gestärkt mit den frommen Sprüchen unserer Großväter jagten die Studenten etc. in Richtung Hamm. Bünden von dannen, bis daß das grelle Gelb der Musa sapientum (Banane) den Piloten veranlaßte in die Eisen zu steigen. An der zweiten Sonderprüfung hatten die Beifahrer ihre helle Freude. Nicht selten mußten die Damen des Teams auf die Socken und einen großen Baum im Wald suchen. In sportlicher Manier stieg man hinauf und folgte blindlings den gelben Bananen, obwohl sich einige Witzbolde den Scherz gemacht hatten und die Zeichen auf Fehlleitung stellten. Da man den Baum jedoch weithin gut erkannte, erfüllten alle Suchenden diese Aufgabe mit Bravour. Gestärkt mit dem Bewußtsein, ein technisch optimal ausgerüstetes Fahrzeug zu besitzen, machte man sich an die neue Aufgabe. Auch an dieser Stelle wurde ein Fragebogen ausgehändigt, der manchem eine Nuß zu knacken gab, sofern er nicht als offizielles Mitglied im Pen-Club eingeschrieben war; die Anfertigung einer Kriminalstory nach vorgegebenen Begriffen.

Wie sich erst bei der Auswertung der Unterlagen herausstellte, hatte das Team mit der schlechtesten Punktzahl kurioserweise den besten Roman geschrieben. Doch dazu am Ende dieses Berichtes. Die Strecke führte im weiteren zum Jugendwaldheim Steinberghaus, in dessen unmit-

telbarer Nähe ein herrlicher Grillplatz den dritten Streckenpunkt bildete. Der bereits von unseren fleißigen Streckenposten in den frühen Morgenstunden besetzte Platz lud die hungrigen Fahrzeugteams zu einer großen Mittagspause ein. Das angegebene rohe Fleisch konnte nun ausgepackt und zum Grillen verwendet werden. Viele Teilnehmer packten den Picknickkoffer aus und wollten sich zu einem gemütlichen Stündchen niederlassen. Aber daraus wurde nichts, da das Komitee mit neuen Spielchen aufwartete. Einigen sollte sogar das Fleisch anbrennen während sie mit der Schnippelaufgabe beschäftigt waren und darüber vor lauter Nervenkitzel ihren Braten vergaßen. Jedoch gestaltete sich der Aufenthalt in diesem alten Steinbruch recht lustig; bisher gemachte Erfahrungen, Fragen und Antworten wurden ausgetauscht oder ausgefüllt und keinem wurde die Zeit zu lang. In den Fragebögen, die nach anderthalb Stunden eingesammelt wurden, fanden sich somit auch die ähnlichsten Antworten. Das jedoch der kleinste Ort das WC ist und nur einen Einwohner hat, das muß hier vom Komitee beanstandet werden, genauso wie die Meinung, daß Cassius Clay in der zweiten Runde durch K.o. den Marathonlauf der Olympischen Spiele gewann. Durch die Projektion einer Strecke auf die Landkarte konnte nun der weitere Verlauf der Rallye ermittelt werden. Zur Kontrolle der richtigen Streckenführung hatte das Komitee einen Begriff aus dem Pflanzenbau in Buchstaben zerlegt und diesen am Straßenrand aufgehängen. Daß die Definition der JAROWISATION keine Umstände machte, ist wohl vielfach dem mitgenommenen Lexikon zu verdanken. Ähnliche Verhältnisse liegen bei der Rechtschreibaufgabe zu Grunde, da sich diese Aufgaben langsam als festen Bestandteil der Tagesorientierungsfahrt erahnen lassen. Am vierten und fünften Posten konnten dann verlorene Punkte wieder aufgebessert werden, gar mancher hat hier einiges wettgemacht. Damit nun die Teams

durch die staubigen Straßen nicht so sehr in Hitze-  
denschaft gezogen wurden, konnten die Beifahrer an der  
Hasenmühle einen scharfen Drink zu sich nehmen, mußten  
aber gleichzeitig die Art und die Zusammensetzung des  
obligaten Schnapses erraten.

In einem Sägewerk in Ermeschwerd wurde dann von den  
Teilnehmern noch eine praktische Tätigkeit verlangt.  
Es galt mit möglichst wenig Schlägen zwei Nägel in  
einen Stamm zu schlagen. Gar manchmal mußte der Hammer  
über 30 mal niedersausen ehe sich der Nagel im Holze  
verkrochen hatte.

Das Ziel der diesjährigen Tagesorientierungsfahrt war  
das Schloß Berlepsch. Erfreulicherweise erreichten al-  
le Wagen das Ziel und bis auf einen kleinen Blechscha-  
den verlief die Rallye zur vollsten Zufriedenheit al-  
ler Seiten.

Um 21 Uhr traf man sich zu einem kurzen Beisammensein  
im Hotel Deutscher Kaiser. Die Auswertung war bis da-  
hin abgeschlossen, die Sieger standen fest. Auch in die-  
sem Jahr konnten sich die Teilnehmer aus den gestif-  
teten Preisen der Witzenhäuser Firmen einen Preis ih-  
rer Wahl aussuchen.

Einen sehr unterhaltsamen Beitrag lieferte uns die  
Kriminalstory des Verlierers der Bananenrallye. Diese  
schon mehr ins pornografisch abschweifende Erzählung  
war so humorvoll geschildert, daß der ganze Saal in  
Gelächter ausbrach. Eine nähere Beschreibung muß hier  
jedoch unterlassen werden, da sich durch diese Schil-  
derung der blaue Umschlag des Heftes bestimmt in einen  
roten verwandeln würde.

Es bleibt uns nur zu hoffen, daß der Gedanke der Bana-  
nenrallye nicht einschläft und daß die Sieger der  
orientierungsfahrt die nächste Bananenrallye ins Le-  
ben rufen. Zum Schluß möchte ich mich bei all denen  
bedanken, die dazu beigetragen haben, daß die Bananen-  
rallye ein voller Erfolg geworden ist.



## Heinrich Vogelei Söhne KG

Renault-Vertragshändler

343 Witzenhausen

Fernruf: (0 55 42) 33 04

Außerdem ein großes Angebot

an guten, preiswerten

TÜV-abgenommenen

## Gebrauchtwagen

Bestellen Sie rechtzeitig !

Zum festgesetzten Termin ist Ihr Wagen

abholbereit. - Auch mit Zollnummeranmeldung



Moderne Uhren  
in vielen schönen  
Modellen und  
alle Preislagen  
fließender Marken-  
fabrikate

Edler Schmuck  
in klassischen und modernen  
Formen aus edle-  
sem Material  
in schicker Ver-  
arbeitung

Formschöne Bestecke  
in gediegener  
Qualitätsarbeit  
zu günstigen  
Preisen

## Schafhirt

Seit 1903

3430 Witzenhausen

Ermischwerder Straße 18 —

Ecke Kriegasse

Telefon (0 55 42) 33 70

vorm. Brücke nstr.

Gaststätte  
„Zum Berggarten“  
Adalbert Burhenne  
343 Witzenhausen 1  
Mündenerstr. 38 • Tel. 05542/3671  
Garten- und  
Ausflugslokal  
Gesellschaftssaal

DROGERIE NIESEN

Brückenstraße    Witzenhausen    Markt

Ihre individuelle Einkaufsquelle.

Neuform - Abteilung - Kosmetik Depots

Kinderpflege

*Wir beraten Sie.*

- Überseeversand -



*Autohaus*  
*Leunig*

**F I A T**

**DAIMLER-BENZ-LKW-VERTRAGSWERKSTATT**

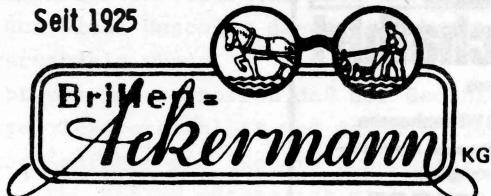
**D- 343 WITZENHAUSEN**

Mündener Straße 19 b

Telefon (0 55 42) 33 89 und 25 71

- Größtes Autohaus am Platz
- Ständiges Angebot guter Gebrauchtwagen
- Bei Bestellungen aus dem Ausland  
Zollnummer-Zulassung möglich

Seit 1925



Kassel, Bahnhofstr. 18 · Witzenhausen, Walburger Straße 23, Tel. 33 69

Wir empfehlen für die Tropen  
Spezialgläser mit Einfärbung  
Nachlieferung von Brillengläsern

# Hallo Freunde im Ausland!

Wir haben in Groß-Auswahl immer da:

Hi-Fi - Stereo-Auflagen

Hi-Fi - Tonbandgeräte

Hi-Fi - Cassettenrecorder

der Marken B & O, Braun, <sup>WIEGAT</sup> ELAC, Grundig, Nakamichi

und UHER

Welt-Empfänger,

RadioRecorder

Grundig Satellit, C6000, C 4500

Versand durch Spedition  
direkt an Euch!

Neueste Prospekte mit Tages-Preisen kostenlos!

Nur einfach schreiben an:

**radio brausch**

343 Witzenhausen-1, Steinstraße 12, Postfach  
Telefon: 5542/518 189

Die in Deutschland erhobene Mehrwertsteuer  
wird erstattet!

Als ortsansässiger Architekt berate ich Sie  
in allen **GELDANLAGEN** in jeder Branch  
**WOHNUNGSBAU:** Bei Bau oder Kauf von Einzel- oder Reihenhäusern  
sowie Eigentumswohnungen  
**BETEILIGUNGEN:** an Industrie- und anderen Objekten  
Zur Zeit stehen an:  
**REIHENHÄUSER** in Kurbad Soden-Allendorf  
**EIGENTUMSWOHNUNGEN** als Terrassenhaus in Citylage Kassels,  
beides an Südwesthang mit unverbaub. Blick über die Stadt  
**BETEILIGUNGEN** an Ölbohrungen in Kanada  
Wasserkraftwerk in Süddeutschland  
Kursanatorium Bad Soden-Alldf.  
Langpflegekrankenhäuser in Osterode  
am Harz und Witzenhausen.  
Genauere Angaben und Steuervergünsti-  
gungen auf Anfrage.



343 WITZENHAUSEN AN DER WERRA  
AM JOHANNESBERG 9 / RUF 05542/529



Seit 1900  
das älteste  
Fachgeschäft  
im Herzen der  
Kirschenstadt  
  
Café  
Konditorei  
**Schinkel**  
Witzenhausen,  
Steinstraße 1  
Tel. 0 55 42 / 531

Sieger der 4. Bananenrallye  
1. Severit - Duldig  
2. Kalsbender - Sthamer  
3. Heppe - von Rabenau  
Letzter Ellersick - Nietzsche

Theo Hahn  
(Streckenführung)

## Ingenieurarbeiten Juli 1975

### Prof.Dr.Glauner

1. V.Eschmann: Die Integrationsbestrebungen in Südamerika und ihre Auswirkungen auf Boliviens Volkswirtschaft  
2. H.Spcerhase: Die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung des Getreides für die Welternährung

### Prof.Dr.Hoeppe

1. T.Hahn: Die Bedeutung der Honigbiene als Bestäuberinsel der subtropisch-tropischen Kulturpflanzen und ihr Einfluß auf die Ertragssteigerung

### Prof.Dr.Kramer

1. P.Thienel: Der Einfluß der Kieselsäureernährung auf Entwicklung und Ertragsbildung von Reis  
2. K.Tolle: Die physikalischen und chemischen Verhältnisse in Böden unter Nagereiskultur in Zusammenhang mit dem Einfluß der Kieselsäureernährung auf Entwicklung und Ertragsbildung von Reis

Prof.Dr.Lorenz

1. B.Egger Aspekte zur Rolle der Technologie in der Landwirtschaft von Entwicklungsländern
2. M.Guntz: Statistische Analysen technischer Daten von Ackerschleppern und Mähdreschern
3. M.Landoldt: Mechanischer Aufwand der Bodenbearbeitung und Ernte für die Weizenproduktion; dargestellt an drei Beispielen in Mitteleuropa und Westaustralien
4. K.-H.Riedel: Arbeitsplatzgestaltende Faktoren am selbstfahrenden Mähdrescher (ergonomische Leitregel am SF )

Prof.Dr.Rommel

1. J.Myladoor: Autovegetative propagation of tropical tree crops

Prof.Dr.Seifert

1. W.Ehrenberg: Die biologische Bekämpfung der Tsetsefliege unter besonderer Berücksichtigung der Sterile Male Technik
2. M.Krieger: Anwendung von Insektiziden in den Tropen und Subtropen bei der Bekämpfung der Tsetsefliege
3. R.von Rabenau Tier und humanhygienische Bedeutung der Verfütterung von Hühnerkot an Rinder
4. P.Raczynski: Die Spermakonservierung bei Raumtemperatur in den Tropen beim Rind

Prof.Dr. Wörz

1. D.Dogay: Die Probleme der Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Türkei

Prof.Dr.Wolff

1. H.Abmeier: Der Einsatz von Beregnungsmaschinen in der Abwasserbehandlung
2. R.Koechli: Der Entwicklungsstand der Tröpfchenbewässerung
3. H.Tarani: Die Möglichkeiten und Grenzen der Kontrolle der Bodenbefeuhte im Rahmen der praktischen Bewässerung

**Wir betrauern den Tod folgender Kameraden und Freunde:**

Paul Döhler (05/08) am 11.April 1975 in Otjiwarongo/Südwestafrika,87 Jahre alt

Hans-Wilhelm Sartorius von Bach (22/24), Senator für Südwestafrika im Senat der Rep. von Südafrika uns Mitglied der Executive des Landesrats von Südwestafrika,am 11.5. 1975 in Windhoek,Südwestafrika,71 Jahre alt

Frau Toni Landgrebe,Witwe unseres verstorbenen Kam.Carl Landgrebe,früher Ostafrika,am 25.Mai 1975 in Johannesburg/Südafrika,91 Jahre alt

Wolfgang Delfs-Fritz (27/30),früher in Ost- und Südafrika,l.Vorsitzender unseres Verbandes,am 31.Mai 1975 in Ermschwerd 66 Jahre alt

Kurt Heuser (25/26),früher Mozambique,am 20.Juni 1975 in Ebersberg,71 Jahre alt

Hermann Liddendorf (04/06),am 11.August 1975 in Marienthal,Südwestafrika,39 Jahre alt

## Besuche

In der Zeit vom 1.April bis 30.September 1975 konnten wir folgende Kameraden bei uns begrüßen:

Jacobsohn (68), Scharf (71), Schug (73), Lecher (68), vor Ausreise nach Kamerun, Klinge (63), Krähling (71), Wien-schierz (59), Kalmbach (70), Helmuth Schultze (23/24) aus Australien, Swoboda (70), Nebelsieck (31/34), Espig (62), Mull (68), Becker (68), M.Blasberg (72) Peru, Knospe (75), Henop (07/10), Delfs-Fritz (27/30), Frau Goll, Peru, Ro-jahn (74) aus Brasilien zurück, Aicher (75), H.G. Krüger (62), Herold (71) Zaire, Lutz (73), Werner Feistkorn (65) aus Angola zurück, Heise (33/35), Möhring (26/28) Australien, Behnke (66) Costa Rica, Ulsperger (63), Thierolf (66) Mertens (61) USA, Tolle (31/33), Behrens (28/30) mit Frau aus Südafrika, Knoop (21/24) Argentinien, Droege (23/25) Frau Souchon, Arno Hoppe (71) Philippinen, Victor Schäfer (72), Marg. Gerlach (72), Ongül (66), Treutler (19/20) USA, Ring (62), Marokko, Langbein (59) von Kenya zurück, Neuendorf (62) von Thailand zurück, Wiens (69) Rwanda, Scharf (71), Walter Müller (60) Zaire, Deckert (60) Marokko, Mischkowsky (66) Marokko, von Altenbockum (29/31) mit Frau, aus Angola zurück, Dahl (63) aus Malawi zurück, Fritz Feistkorn (26/28) mit Frau, aus Angola zurück, Preuß (72) aus Nigeria zurück, Schülke (62) Zaire, Halberstadt (72), Weseloh (28/31), Herbert Bagdahn (24/27) mit Frau, aus Angola zurück, Hemann (73), Bretschneider (23/26), Mummert (24/26), Schwarze (24/26), Wadsack (68), Karsten Tolle (75), Guntz (75), Höffling (65) von Indien, Landolt (75), Berthold (22/24), Schrader (25/28), Kannegießer (27/30), Kösters (74), Munkelt (65) aus Ghana zurück, Eide Hey (20/22) mit Frau aus Mexiko, Swoboda (70), Kempf (75) mit Frau vor Abflug nach Brasilien, Dr.Muttscheller (59) aus Zaire.

## Vermählungen

- Büttner, Winfried (72), La Paz, Bolivien mit Nelva Almanza am 10. Mai 1975 in La Paz
- Kempf, Nicolau (75), Rolândia, Brasilien mit Brunhilde Hartmann, Ermschwerd, am 28. Mai 1975 in Ermschwerd
- Zöbisch, Michael (72), Hamburg mit Ursula Bourquin, Bobenthal/Bergzabern am 16. Juni 1975 in Witzenhausen
- Abmeier, Hermann (75), Bültum/Hildesheim mit Gerlinde Raacke, Witzenhausen am 17. Juli 1975 in Witzenhausen
- Schäfer, Victor (72), Bad Vilbel-Dortelweil mit Margarete Gerlach (72), Gladenbach-Rüchenbach am 30. August in Rüchenbach

Die goldene Hochzeit konnten begehen die Kameraden:  
Fertsch, Ernst (12/14), Brasilien am 3. Januar 1975 in Canoas, Rio Grande do Sul / Brasilien  
Treutler, Wolfhard (19/20), USA im April 1975 in Millport, USA.

## Geburten

- Reinhard, Cornelius (71), Tochter Catharina am 27. März 1975 in Tohmajärri / Finnland
- Klöckner, Hugo (65), Tochter Elke Rani am 24. April 1975 in Söke, Türkei
- Beer, Eckhard (69), Tochter Dörthe am 25. April 1975 in Rosdorf/Göttingen
- Glaser, Fritz (63), eine Tochter am 10. Juli 1975 in Landshut/Bayern
- Meyer-Molina, Julio (61), Montevideo/Uruguay, Tochter Maria Valeska am 13. August 1975 in Montevideo/Uruguay

## Geburtstage

Seinen 92. Geburtstag konnte begehen:

Waldemar Streetz (06/08) am 8.Juni 1975 in Witzenhausen

den 89.:

Felix Lehmann (04/06) am 25.September 1975 in Detmold  
den 88.:

Arthur Arras (07/09) am 17.September 1975 in Johannesburg/Südafrika

den 86.:

Waldemar Henop (07/10) am 29.Juni 1975 in Hamburg  
Oskar Kübel (06/09) am 16.September 1975 in Hechingen  
Fritz Schumacher am 24.September 1975 in Witzenhausen

den 80.:

Otto Gerresheim (12/14) am 6.April 1975 in Solingen  
den 75.:

Massow von Prince (19/21) am 5.Juni 1975 in Muden/  
Natal,Südafrika

Eide Hey (20/22) am 19.Juli 1975 in Tapachula/Mexiko  
Herbert Schwarz (19/21) am 4.August 1975 in Witzenhausen.

Martin Weidemann (25/27) am 20.August 1975 in Rustenburg,Transvaal/Südafrika

den 70.:

Ferdinand Hofmann (25/27) am 24.April 1975 in Mölln/  
Lauenburg

Helmut Krüger (24/25) am 3.Juni 1975 in Kroondal,  
Transvaal,Südafrika

Peter Kratz (23/26) am 7. Juni 1975 in Wiesbaden

Hans-Jürgen Stachow (26/29) am 27.Juni 1975 in Witzenhausen

Heinz Stentzler (26/29) am 8.August 1975 in Grasleben/Helmstedt

Herbert Tang (26/28) am 22.August 1975 in Grabouw,  
Kap-Provinz,Südafrika

Fritz Bauer (26/28) am 1.September 1975 in White River,  
Transvaal, Südafrika  
Eibe Dittmar Hey (27/30) am 6.September 1975 in Hem-  
moor  
Gerhard Sontag (24/26) am 11.September 1975 in Witzen-  
hausen.

### "Meine Tätigkeit im südlichen Afrika"

(Nachstehend bringe ich die Abschrift eines Briefes von Kam.August Gundelach (26/29) vom 20.März 1975 aus Johannesburg/Südafrika.Diesen Brief finde ich so interessant und originell,daß ich es für angebracht halte,ihn zu veröffentlichen.)

Lieber Kamerad Sontag!

Es ist nicht ganz leicht,nach all den Jahren des Schweigens meinerseits den Faden von neuem zu finden, den richtigen Ton zu treffen.

Zunächst möchte ich Ihnen allen für die treue Aufrechterhaltung des Zusammenhangs mit der alten DKS danken. Dies bestand in der Hauptsache in der regelmäßigen Übersendung des "Unter uns" und des "Tropenlandwirt". Hervorheben möchte ich bevor ich Ihnen über meine manigfaltigen Tätigkeiten im südlichen Afrika berichte,daß mich besonders das Studium in Witzenhausen aber auch die Lehrgänge bei der Deula,damals in Königswusterhausen,instand setzten,auf so verschiedenen Gebieten erfolgreich gewesen zu sein.

Mein erstes Jahr 1934 hier in Afrika verbrachte ich als Farmer auf den Springboksflats im nördlichen Transvaal. Obwohl das Leben dort vom ersten Tag an völlig nach meinem Geschmack war,blieb der Erfolg leider aus.Südafrika stand unter einer landesweiten Depres-

sion. Hinzu kam in den dortigen semi-ariden Gebieten der Mangel an Niederschlägen und mehrere Invasionen von Heuschrecken in solchem Maße, daß wir trotz intensiver Kultivierung nicht einmal das Äquivalent des Saatgutes ernten konnten, abgesehen von dem Verlust an Vieh durch Futter- und Wassermangel. Die Farm ging in anderen Besitz über. Ich fand eine für damalige Verhältnisse gutbezahlte Position auf den "Zebediela Estates" (Handelsmarke "Outspan"), heute noch die größte Citrusplantage der Welt mit über 1 Million Valencia- und Navelapfelsinen. Mein Job jedoch hieß "power station engineer", verantwortlich für das pausenlose Funktionieren von 2 großen Dampfkesseln, Pumpen, 3 Dampfmaschinen und den dazugehörigen elektrischen Generatoren. Diese an sich veraltete Anlage bereitete mir manches Kopfzerbrechen und schlaflose Nächte. Denn im Packhaus saßen über 400 weiße Mädchen an laufenden Bändern, beschäftigt mit der Sortierung, Waschung und Verpackung der Früchte für den Export. Heute wird diese Arbeit von schwarzem Personal ausgeführt, während es damals eine Hilfsaktion darstellte, um den Töchtern verarmter Farmer finanziell zu helfen. Die Gegenwart dieser vielen z.T. hübschen Burenmädel machte die Freizeitgestaltung recht angenehm! Jedenfalls klappte es und ich wurde für zwei weitere "paching Seasons" neu engagiert.

Gerüchte über Goldfunde in der Bergwelt des nördlichen Transvaals erweckten meine alte Abenteurerlust und mit einem ebenfalls deutschen Kollegen erwarben wir eine alte "Norton" und eine noch ältere "Harley Davidson" und machten uns dorthin auf den Weg. In landschaftlich schöner Gegend fanden wir eine Gruppe von ca 70 "Diggern" vor, einige der ganz Alten vom berühmten oder berüchtigten Klondyke, einige von den Goldfeldern Australiens, andere von den Mbeyafeldern in Tanganyika Territory (Ostafrika). Engländer, verarmte

Buren, Iren, mehrere von den erschöpften Diamantfeldern Kimberleys. Wir schlugen unsere Zelte auf und machten uns ans Werk. Mangel an Wasser, das ja zum Waschen unerlässlich ist, gelegentlich zu viel davon, sodaß das Flußbett, in dem wir arbeiteten, überschwemmt wurde, brachte mancherlei Probleme. Man nahm aber gelegentliches, gewaltiges "Kohldampfschieben" gern in Kauf. Alles zusammen genommen war es wohl das interessanteste Jahr, das ich hier verbrachte. Reich wurden wir zwar nicht - dieses Glück hatten nur wenige - aber es war besonders die Hilfsbereitschaft dieser oft bettelarmen Menschen, die in solchen Gemeinschaften an der Tagesordnung zu sein scheint, die das Leben erträglich mache, nicht zu vergessen die Unabhängigkeit und das Gefühl der Freiheit.

Der Wunsch mehr von Afrika kennenzulernen, ließ mich weiter nach Norden fahren und so gelangte ich nach Messina, einer bedeutenden Kupfermine südlich des Limpopo, also der Grenze Rhodesiens. Ich beteiligte mich an einem Kursus für "underground diamond drillers" und erhielt nach gründlicher Ausbildung eine eigene Maschine und arbeitete untertags auf der Suche nach neuen Kupfervorkommen. Die Bezahlung, ein Bonussystem, war ausgezeichnet, sodaß ich endlich in den Besitz eines zwar gebrauchten, doch zuverlässigen Untersatzes kam.

Des "Maulwurfdaseins" überdrüssig machte ich mich von neuem auf den Weg, diesmal nach Rhodesien und landete auf den "Shabani Asbest Minen", wo ich sofort wiederum als Engineer startete. Es handelte sich um Sauggasmotoren von einigen tausend Pferdestärken mit den dazugehörigen Generatoren und einem recht komplizierten Synchronisierungssystem des Kraftstoffes Holz und so mußten einige Tausend Hektar der schönen Mopanibäume im Kahlschlag dranglauben, was wohl in heutiger Zeit, in der man ein höheres Umwelt-Bewußtsein und deren

Gestaltung bekommen hat, nicht mehr möglich wäre.  
Krieg drohte und ich glaubte in einem nicht rein englischem Land vor der Internierung sicher zu sein und fuhr deshalb zurück in die Union. Ich pachtete eine 180 acres große Farm mit Vorkaufsrecht in Muldersdrift, kaufte 6 Esel, Geflügel aller Art, mehrere Hunde vom Tierschutzverein, baute Schnittblumen und Erdbeeren an und war recht zufrieden, zumal ich von 500 Obstbäumen eine nette Nebeneinnahme erzielte. Als der Krieg jedoch an Härte zunahm, fand man es nötig, fast alle Landsleute als "enemy aliens" zu internieren. So verbrachte ich 5 lange Jahre hinter Stacheldraht! Die Behandlung in diesen Lagern war trotz mancher Härten human, der Verlust der Freiheit jedoch für einen alten Wandervogel recht bitter, verglichen aber mit dem Schicksal Millionen Frontkämpfern und Zivilisten, die ins Gras beißen mußten, hab ich keinen Grund zum Klagen.  
Ein neuer Anfang war schwer, ich fuhr zunächst Transporte mit einem recht klapprigen Armee-Ford, ging dann zur Landschaftsgärtnerei über. Das Fällen Umweltgefährdender Bäume kam hinzu und in den Wintermonaten Obstbaum- und Rosenschnitt. Die Sehnsucht, die See einmal wieder sehen ließ mich die 1600 km lange Reise zum Kap unternehmen, wo ich als 2. engineer auf einem "fishing trawler" eine Anstellung fand. Die Kenntnisse des Diesels kamen mir besonders zugute. Das Boot war mit 2 Fairbanks Morse motoren von je 300 PS ausgerüstet. Auf jedem Trip von jedesmal 11 Tagen fischten wir Tag und Nacht im Indischen- und Atlantischen Ozean, letzterer oft sehr stürmischt, besonders an der Sceleton Coast Südwestafrikas, wo selbst die ältesten Seebären oft nicht von Seekrankheit verschont blieben. Auf einer dieser Reisen verloren wir unser Netz, das über Tausend Mark kostete, durch "submarine rocks" und verloren so den sonst üblichen Cash-bonus, erhielten aber wie jedesmal 25 Pfund Fisch, natürlich die besten,

und diese waren bei meinen Kapitäner Freunden sehr willkommen. Die Mannschaft bestand fast ausschließlich aus Cap-Kalayen, hervorragenden Navigatoren, denen die Seefahrt und der Fischfang im Blute zu stecken scheint.

Ein Angebot, eine technische Schule für Africans zu starten, war wie die Erfüllung eines langersehnten Traumes. Ich fuhr zurück nach Transvaal und schlug außerhalb Pretorias in einer überaus ärmlichen, ja schäbigen "Location" von neuem mein Zelt auf. Die ersten Studenten trafen ein und wir bauten aus selbstgefertigten Zementblocks Klassen- und Schlafräume, und ich konzentrierte mich dann auf das Anlegen von Versuchsfeldern, wobei ich "Dryland farming" besonders im Auge hatte und mit dem Anbau von Nutzpflanzen begann, die für semi-aride Gebiete geeignet sind und zudem von hohem Proteingehalt für menschliche und animale Ernährung. Die manigfaltige Familie der Leguminosen spielte hierbei eine besondere Rolle, da sie neben dem hohen Nährwert auch noch zur Bodenverbesserung beiträgt. So gelang es mir im Laufe der Jahre einige tüchtige "agricultural instructors" auszubilden, die nach bestandenem Examen in ihre betreffenden Reservate zurückkehrten. Neben Landwirtschaft wurde auch Technik, Schneiderei, Tischlerei, Lederarbeit etc. gelehrt. Heute hat sich dieses Projekt in ein bedeutendes Institut entwickelt. In den reich bemessenen Urlaubszeiten bereiste ich Malawi, Tanzania, Uganda, Kenya und Zanzibar. Ich betätigte mich außerdem als Schauspieler und erhielt ganz ordentliche, wenn auch nicht Hauptrollen, in einem halben Dutzend Abenteurer- und historischen Filmen. Dabei machte ich die Bekanntschaft von Dietmar Schönher, Lex Barker, Ann Smyraer, Walter Rille, diesen in einem Film "Die Verdammten der Blauen Berge", der auch in Deutschland auf der Leinwand erschien. Später trat ich dann noch des öfteren in Dokumentar-Filmen auf, was mit Reisen in

interessante Gebiete verbunden war.Ulkig eigentlich, ein oller DKSer mit Bart als Staatspräsident in der alten Burenrepublik unter Paul Krüger oder als Präsident der United Nations in " All the way to Paris".

Für die letzten 13 Jahre meiner Tätigkeit war ich als "horticulturist" in einer der größten Gärtnerien hier beschäftigt.Meine Hauptaufgabe war Pflanzenvermehrung und Beratung in Gartenproblemen für unsere zahlreiche Kundschaft, es handelte sich um einen vom Staat subventionierten Betrieb.Wir beschäftigten ausschließlich Epileptiker, die auf Grund ihres schweren, leider nicht heilbaren Leidens,unfähig waren, am offnen Arbeitsmarkt teilzunehmen.

Schweren Herzens mußte ich vor 1 1/2 Jahren diese Tätigkeit aufgeben,denn der graue Star(cataract) auf beiden Augen entwickelte sich langsam aber sicher.

Hinzu kam Arthritis der Hüfte mit üblichen Schmerzen verbunden.Kürzlich wurde ich mit neuer Hüfte aus Stahl und Plastik mehr oder minder wiederhergestellt.Mein nettes Häuschen mußte ich aufgeben wie auch meine zahlreichen Haustiere,Hunde,einen Falken,Tauben,ei-nen zahmen Raben,Singvögel und mehrere Aquarien.Ich landete,hoffentlich nur vorübergehend,in einem Altersheim.Gerade überhole ich meinen 17 Jahre alten Land-Rover in der Absicht,wenigstens noch einmal auf eine größere Safari zu gehen.

Ich vergaß zu erwähnen, daß ich im Kontrakt ein Jahr auf der schönen tropischen Insel Mauritius verbrachte.Wir bauten dort 3.000 subökonomische Häuser für all die Menschen, die durch einen Cyclon obdachlos geworden waren.Trotz der überwältigten Schönheit der Landschaft fand ich das Leben dort recht deprimierend, denn die Armut der Bevölkerung,Creolen und Inder, ist unbeschreiblich,wie wohl überall,wo Monokultur(Zucker) vorherrscht.

Ich möchte Ihnen nochmals meinen Dank aussprechen  
und Sie alle herzlichst grüßen

Ihr

A.W.Gundelach.

## Kameradenbrief

Liebe Kameraden!

Laßt mich meinen Bericht über das Geschehen im Kameradenkreis im vergangenen halben Jahr wieder mit dem südlichen Afrika beginnen.

Am 20.April 1975 fand bei Kam.Burchert (62) das Landestreffen statt,das mit 46 Personen einen starken Besuch aufzuweisen hatte.Folgende Kameraden waren gekommen:Zarnack(31/33)mit Frau,Schulz(61) mit Frau,Krüger(24/25) mit Frau,vonFritschen (32/34)mit Frau und Sohn,Ehlert(29/30) mit Frau und Tochter und 2 Kindern,Schüder (30/33)mit Frau und 2 Kindern,Bauer(26/28) mit Frau und Sohn mit Frau und Kind,Waßmann (59) mit Frau und 3 Kindern,Pfitzinger(59)mit Frau und 3 Kindern,Behrens (28/30)mit Frau,Frau Toni Landgrebe mit Sohn und Schwiegertochter,Frau Schönfelder,Frl.Umnänger als Gast und Klaus Dieter Burchert (62)mit Frau und 4 Kindern als Gastgeber.Kam.Zarnack schreibt über den Verlauf u.a.:Es war wieder ein wohlgelungenes, harmonisches Fest und jeder,der dabei war,hat den Tag restlos genossen.Wunderschönes Wetter,ein guter Trunk und Frau Burcherts liebevolle Fürsorge für den Magen und vor allem die gute Stimmung aller schufen die einmalige traditionelle Atmosphäre,die von jeher den Reiz der Treffen der Landesgruppe Südafrika ausmacht,wo sie auch immer stattfinden.

Eine Lücke wurde in den Kreis gerissen durch den Tod von Frau Toni Landgrebe,die am 25.Mai 1975 in Johannesburg im Alter von 91 Jahren für immer ihre Augen schloß.Sie war die Witwe unseres 1968 verstorbenen

Kam. Carl Landgrebe(1908/10), der am Kilimandscharo/Tanzania eine Kaffeeplantage besaß. Kam. Zarnack schreibt: Betrauert von der Familie und ihren Freunden und auch von uns, die wir sie kannten und schätzten. Es war schön, daß wir "Tante Toni" zum Treffen am 20. April 1975 noch so vergnügt und munter unter uns sehen konnten. Wir werden sie nie vergessen." - Von seiner Urlaubsreise im September in den Süden erhielten wir Grüße aus Grabouw, wo er bei Familie Tang (26/28) schöne Tage verlebte und auch Kam. Rodenacker (25/28) mit von der Partie war.

Kam. Julius Roth (28/30) lag 4 1/2 Monate im Hospital in Durban zur Untersuchung, wo er allwöchentlich von Kam. Zarnack aufgesucht wurde. Als er im Herbst 1971 in Witzenhausen war hatte sich Kam. Rüdrich seiner freundlich angenommen, er bedauerte aber, mich damals nicht angetroffen zu haben. Von Kam. Zarnack erhielt er die von mir verschickte Sondernummer der "Hessischen Allgemeinen" "750 Jahre Stadt Witzenhausen", die, wie er schreibt, beim Lesen manches wieder wacherufen und in Erinnerung gebracht hat. Mein Semesterkamerad Krüger (24/25) übermittelte uns die freudige Nachricht, daß die Hüftoperation in Deutschland ein voller Erfolg war und er nun wieder ohne Stock gehen, farmen und jagen kann. Nach jahrelangem Schweigen gab Kam. August Gundelach (26/29) mal wieder Laut. In einem 10 seitenlangen Brief beschreibt er, was er in 41 Afrikajahren getan und erlebt hat. Diesen Bericht finde ich so interessant, daß ich ihn mit seiner Erlaubnis an anderer Stelle veröffentliche.

Von Kam. Hans-Richard Köster in Vicedale/Transvaal erhielt ich eine Ausgabe von "Farmers Weekly" in der reich bebildert die "Jarossen Estates" bei Vryburg geschildert wird, dessen Manager Kam. Köster ist. Vor 22 Jahren begann er mit 18 Hereford-Kühen, heute stehen auf der 154.000 ha großen Farm 2.000 reinrassige

Hereford-Kühe, die größte Herde in Südafrika. Kam. Köster ist kürzlich Vizepräsident der "Hereford Breeders Society" geworden, wozu wir ihm gratulieren. Eine große Umstellung war es für Kam. Ottow (66), als er nach langem Aufenthalt in Südafrika nun nach Deutschland zurückkehrte. Zuletzt war er Manager auf einer großen Zuckerrohrplantage. Jetzt ist er bei einer Firma in der Nähe von Aschaffenburg tätig, die Hühnerbatterien-Anlagen herstellt. Frau Ottow arbeitet in Frankfurt bei der Commerzbank in der Auslandsabteilung. Kam. Behrens (28/30) und Frau besuchten uns im Juli in Witzenhausen. Nach 44 Jahren war er zum 1. Mal wieder in Deutschland, wo sich die Verhältnisse seiner Meinung nach inzwischen so ungünstig verändert haben, daß er nicht noch ein 2. Mal zu uns kommen will. Wie ich von Kam. Zarnack erfuhr, wird Kam. Waßmann (58) nach 8 jähriger Tätigkeit für Schering in Südafrika Ende des Jahres schweren Herzens zu seiner Firma nach Berlin zurückkehren. Kam. Struckmann (28/30) besucht für ein halbes Jahr mit seiner Frau seine in Südafrika verheirateten Kinder. Anfangs verbrachten sie 2 Wochen an der Südküste und besuchten auch Kam. Pflanz (27/30) und Kam. Zarnack. Sie sind begeistert von der Landschaft und den zauberhaften Stränden. Ebenso beeindruckt schrieben sie aus Rhodesien, das sie durchstreifeten. - Wie ich von anderer Seite hörte, beabsichtigen die Kam. Ihlemann (30/32) und Eckstein (31/32) im nächsten Jahr eine Reise nach Süd und Südwestafrika zu unternehmen. Aus Südwestafrika kam eine gute Nachricht für uns: Kam. von Hase (30/32) auf Farm Jena hat seine beiden Farmen seinen 2 Söhnen übergeben und sich in Klein-Widhoek ein Haus gekauft und zieht im Oktober nach dorthin um. Er hat sich bereit erklärt, den Posten des Landesältesten von Südwest, den bisher Kam. Bertermann (32/35) versah, zu übernehmen. Ich freue mich sehr da-

rüber und hoffe, daß nunmehr der Kontakt mit unseren Südwestern wieder reger wird als es bisher der Fall war. Die beiden Söhne haben ihre Universitätsgrade erhalten, der ältere hat noch 1 Jahr Nachstudium in den USA absolviert. Sie sind geistig und technisch gut gerüstet und werden hoffentlich mit neuen Ideen und Methoden die nächste Entwicklungsstufe anpacken und schaffen. Das Abtreten von der Farm wird Kam.von Hase Zeit geben, den bisherigen vielen Nebenaufgaben besser gerecht zu werden. Es sind dies: Direktor der Rehoboth-Baster-Entwicklungsgesellschaft; 2. Direktor der südafrikanischen Woll- und Karakulgenossenschaft; Mitglied der Karakulberatungskommission; Mitglied des Karakulrates, der für die gesamte Karakulindustrie die Werbung in 17 Ländern regelt und schließlich Vorsitzender des Forschungskomitees des Karakulrates, der laufend Forschungsprojekte auf dem Karakulsektor durchführt. Ich bin optimistisch und weiß, daß trotz der großen Inanspruchnahme auch noch etwas Zeit für unseren Verband sich erübrigen läßt. Im September schreibt er, daß es jetzt die Hauptaufgabe der Südwesten Kameraden ist, sich der Angolaflüchtlinge anzunehmen, sie zu versorgen und zu betreuen, eine Aufgabe, die, wie man mir schrieb, vorbildlich geleistet wird.

Am 16. April 1975 fand auf Farm Jena von H.J.von Hase ein Farmertag statt, zu dem etwa 500 Personen erwartet wurden. Die "Windhoeker Allgemeine Zeitung" schreibt darüber: Die Farm Jena gehörte zu den sechs Teilnehmern des Wettbewerbs "Grünes Erbe", der in der Republik und Südwestafrika abgehalten wurde. Sechs Musterfarmen wurden hierzu ausgesucht und gemeldet. SWA war durch eine Farm vertreten, die von der Landwirtschaftsbehörde ausgewählt war. Und das war die Farm Jena. Daraus ist zu schließen, daß "Jena" als Südwestafrikas Musterfarm Nummer eins angesehen wird."

Der Tod unseres Kam. Hans-Wilhelm Sartorius von Bach (22/24), der am 11. Mai 1975 im Alter von 71 Jahren in Windhoek starb, hat uns alle, vor allem die Südweste sehr betroffen. Nach Abschluß seines Studiums in Witzenhausen kam er 1925 nach SWA, das ihm zur 2. Heimat wurde, er liebte es und seine L. enschen bis zu seinem letzten Atemzuge. Lange Jahre bewirtschaftete er mit seiner Familie eigene Farmen und betätigte sich vor allem in der Rinder- und Karakulzucht. Von 1950 bis 1955 war er Mitglied des Siedlungsrates. 1955 wurde er als Abgeordneter für Otjikondo in den Landesrat gewählt, dem er bis 1970 angehörte. Von 1961 bis 1970 war er Mitglied der Exekutive, zuletzt deren Senior. 1970 wurde er zum Senator ernannt und hatte einen großen Freundeskreis über alle Parteigrenzen hinweg. Seine Ernennung zum Senator erfolgte auf Grund seiner eingehenden Kenntnisse der eingeborenen Völker Südwesafrikas. Im Übrigen galt er als der Doyen der deutschsprachigen Bevölkerung. Zu seinen schwarzen Arbeitern auf seinen Farmen hatte er immer ein ausgezeichnetes Verhältnis. Von allen Bevölkerungsgruppen wurde er respektiert und geachtet. Es ist bezeichnend, daß der zweitgrößte Damm SWA's, der Windhoek mit Wasser versorgt, nach ihm benannt wurde. Von Bach's Tod ist für die Deutschen und besonders für die "Witzenhäuser" ein großer Verlust.

Kam. Roth (32/34) bedankt sich für die schönen Tage in Witzenhausen und teilt mir seine Sorgen um die Angolakameraden mit. Kam. Mantzel, sein Semesterkamerad, fand zunächst in seinem Hause ein Unterkommen und wohnt nun bei Kam. von Hase. Den Angola-Flüchtlingen wird soweit als möglich geholfen, vor allem auch von den Pfadfinfern, die Kam. Roth betreut.

Kam. Halberstadt (72), der Südweste, hat die Absicht, in Südafrika zu studieren aufgegeben, da dort die Semester in Witzenhausen nicht angerechnet werden.

Er studiert nun in Nürnberg-Erlangen Betriebswirtschaft, will aber im Herbst nach England.

Angola wird z.Zt. vom "Kolonialismus befreit", die 3 Befreiungsorganisationen bekämpfen sich gegenseitig und noch ist nicht zu erkennen, wie die Zukunft dort aussehen wird. Alle unsere Kameraden, die z.T. 30-40 Jahre dort geschafft haben, mußten unter Zurücklassung all ihrer Habe das Land verlassen. Unser Landesältester Kam. Hanns Bagdahn (26/29) hält sich noch mit seiner Frau in Otjiwarongo/SWA auf, wo sie nach 4 Wochen Flucht bei Freunden untergekommen sind. Im Frühjahr 1976 wollen sie vielleicht nach Witzenhausen kommen. Kam. Mundt (32/34) ist mit seiner Familie in Lübeck. Kam. Tübben (38/40) ist nach Brasilien. Er hat sich im Staat Minas Gerais angesiedelt und fängt dort neu an. Wertvolle Unterstützung erhielt er von Kam. Lamster (62). Kam. von Altenbockum (29/31) hat mit seiner Familie in Markershausen bei Herleshausen ein Unterkommen gefunden. Kam. Eibe Dittmar Hey (27/30) in seiner Heimat Hemmoor (Niederelbe) und Kam. Fritz Feistkorn (26/28) und Frau bei seinem Sohn Claus in Wittingen (Niedersachsen). Kam. Reich (19/21) liegt noch im Krankenhaus in Gießen und hat vor in ein Altersheim zu gehen. Kam. Herbert Bagdahn (24/27) hat, nachdem er für 14 Tage mit seiner Frau bei uns wohnte, nun eine Wohnung in Witzenhausen gefunden. Kam. von Stollberg (28/29) soll auch in Deutschland sein. Kam. Werner Feistkorn (65) kam mit seiner Familie schon etwas früher nach Deutschland und ist z.Zt. in Brasilien. So stehen unsere Kameraden vor dem Ruin und ihre Arbeit von 40 und mehr Jahren ist zunicht gemacht, ein wirklich trauriges Schicksal. In Angola selbst herrscht das Chaos und es scheint aussichtslos, daß man nach dort zurückkehren kann.

Kam. Ottens (62) seit 1975 in Madagaskar, hat dort die Leitung eines EWG-Projektes übernommen. Wie früher in

Rwanda ist es wieder ein Tee-Projekt, aber die Verhältnisse sind schwieriger, da die Teekultur für das Land noch neu ist.

Auf Fürsprache von Kam.Mull (68) wurde Karl Rochow, der in Zambia mit GTZ-Vertrag tätig ist, in unsern Verband aufgenommen. Er ist staatlich geprüfter Tierzuchtmeister und war früher selbständiger Landwirt. Ich hoffe, daß er sich in unseren Reihen wohlfühlen wird.

Kam. Werner Voigt (23/26) in Mufindi/Tanzania ist noch der einzige deutsche Siedler im Iringa-Hochland. Der nächste europäische Nachbar wohnt 30 km von ihm entfernt, wo sich auch die Teefabrik befindet. Er meint so langsam werde ich ein Kuriosum. Wenn neue Europäer, meist Touristen oder Entwicklungshelfer nach Mufindi kommen, bringt man sie zu mir. Er hatte Besuch von Frau Ocker, der Witwe unseres verstorbenen Kam. Werner Ocker, der vor dem Krieg die Teefabrik in Mufindi leitete. Die allgemeine Wirtschaftskrise bekommt man auch zu spüren, es herrscht Geldmangel im Lande, alles wird knapp und teurer.

In Rwanda sind die Kam.Klös (65) und Dischinger (65) auf demselben Projekt der GTZ. Kam. Klös, der im letzten "Unter uns" schon als "Vermißt" gemeldet wurde, ist seit Juli 1975 als Berater dort tätig. Das Land an der Wasserscheide zwischen Kongo und Nil gelegen, ist sehr dicht besiedelt. Jedes Fleckchen Land wird landwirtschaftlich genutzt, der Pflug ist fast unbekannt, die Hacke ist das alleinige Arbeitsgerät. Die Möglichkeit der Bergbauern, ihren Lebensstandard zu verbessern, ist begrenzt. Die landwirtschaftliche Betriebsgröße liegt zwischen 1-2 ha, worauf Maniok, Bananen, Kaffee, Süßkartoffeln und Gemüse angebaut werden. Kam. Dischinger verbrachte seinen Jahresurlaub in Kenya und sandte von dort Grüße an uns. Er hat sich im Lande umgesehen, war u.a. in Nairobi, Mombasa und am Rudolfsee, und war sehr erstaunt und beeindruckt von der Leistung einer Kaffee-

## Versuchsfarm.

Kenya haben 2 "alte" Kameraden für immer verlassen. Kam.Weiβ (62) ist wegen der Schulausbildung seiner Kinder nach 10 jähriger Tätigkeit in Kenya nach Deutschland zurück. Kam.Hannover hat sich bereit erklärt, den Posten als Landesältester zu übernehmen. Auch Kam.Langbein (59) ist z. Zt. in Deutschland, da der Vertrag nicht erneuert wurde, wird aber demnächst nach Somalia ausreisen. Bleibt noch von Kam.Schaback (73) zu berichten, der schreibt, daß das "Artificial Insemination"-Projekt in Bonnet gut läuft. Mit 15 Besamern arbeiten sie jetzt in einem Gebiet von 100 qkm. Nach anderthalb Jahren Tätigkeit gibt es zahlreiche Kälber, die von den Eigeboernen bestaut und bewundert werden. Die Milchziegen vermehren sich prächtig und man hat begonnen Ziegen- und Kuhkäse herzstellen, um bessere Einnahmen aus der Viehwirtschaft zu bekommen.

Kam.Ring (62) in Rabat/Marokko im "Office pour le Développement Industrial", hat mich bei seinem Besuch in Witzenhausen leider nicht angetroffen. Kam.Oettel (62) hat seinen Wohnsitz in Marokko aufgelöst und sich in Pocking, 25 km von Passau entfernt, niedergelassen, um seinen Kindern eine deutsche Schulausbildung zu ermöglichen.

Als neues Land ist Mali hinzugekommen, wo Kam.Lutz (73) in Bamako für die UNO tätig ist, nähere Einzelheiten von ihm stehen noch aus.

Aus Nigeria ist Kam.Preuß (72) nach Deutschland zurück. Dagegen ist Kam.Strasser (67) nicht wie im "Unter uns" April 1975 berichtet nach Libyen, sondern für Basico nach Nigerien zum selben Cassave-Mais-Projekt, wo schon Kam.Rechmann (62) tätig ist. Nach seiner Tätigkeit in Kenya und Niger ist er von den Verhältnissen in Nigerien enttäuscht. Auch Kam.Rechmann klagt über die wirtschaftliche Lage, die Inflation läuft der Regierung davon. Die Flasche Bier kostet DM 3.20. Benzin, obwohl

im Lande gefördert, ist knapp und wird auf dem schwarzen Markt für 3-5.-DM pro l gehandelt. Als letztes Land im schwarzen Erdteil führe ich noch Kamerun auf. Über Paris, Nizza flog Kam. Greineder (67) mit Familie im Februar nach Duala, von dort Weiterflug nach Yaounde, der jedoch mit Hindernissen verbunden war. Hungrig, durstig und müde mußten sie zunächst im feuchtheißen, ungelüfteten Warteraum einige Stunden verbringen. Die Eisenbahnfahrt von Yaounde nach dem Zielort Ngaoundere war sehr interessant. Der ganze Zug war hellerleuchtet, nur die 1. Klasse war ohne Licht, ohne Lüftung und Klimaanlage, doch bekam jedes Abteil 1 Kerze zur Verfügung gestellt. Abfahrt von Yaounde 19 Uhr, um 20.30 Halt im 45 km entfernten Obala. Dort Übertragung eines Fußballspiels der Militärweltmeisterschaft durch den Bahnhofslautsprecher. Erst nach Abpfiff des Spiels setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Vor der Endstation nochmals Verzögerung, hervorgerufen durch eine Steigung, die erst nach dreimaligem Anlauf und Abhängen eines Drittels der Wagen bewältigt werden konnte. In rasender Fahrt erreichte man dann die Endstation Ngaoundere. Greineder glaubt, es hier gut getroffen zu haben, die Menschen sind fröhlich und zuvorkommend. Ich erwarte nun einen Bericht über seine dortige Tätigkeit.

#### Amerika

Aus Canada beschreibt Kam. Irmin Meyer (30/32), Ontario, einen netten Tag, den er mit Kam. Gocht (20/23) aus Berlin bei dessen Besuch erlebt hat. Bei herrlichem Wetter fuhren sie die landschaftlich schönste Straße durch Obst- und Weinfarmen nach Niagara-on-the-lake, einem Städtchen am Ausfluß des Niagara-Flusses in den Ontariosee. Diese kleine Stadt hat besonderen Ruf gewonnen durch das Bernhard-Shaw Theater, das kürzlich von der englischen Königin eingeweiht wurde. Hier fand auch 1812 die Schlacht von Queenstown statt, in der die

Engländer die den Fluß überschreitenden Amerikaner zurückschlugen. Durch diesen Sieg blieb diese Gegend englisch und gehört heute zu Canada.

Kam.Mertens (61) in USA hat sein Studium mit dem Master of Science abgeschlossen und war für F.M.C. International (Food Machinery Cooperation) im Scheichthum Oman und Nigeria. Nun hat er einen neuen Vertrag von WAKUTI/Libyen bekommen, wo auch die Kam.Dr.Speetzen(68),Gerhardt (61) und Reuter (59) tätig sind.

Kam.Ruske (28/30) in Los Angeles macht sich Gedanken und Sorgen um die Weltpolitik, nachdem die USA ihre bisherige führende Rolle in Asien verloren haben. Ein großes Problem für die USA ist nun die Unterbringung der 120.000 Flüchtlinge aus Vietnam.

Seine "Goldene Hochzeitsreise" nach Europa verband Kam.Treutler (19/20) im Juli mit einem Besuch in Witzenhausen. Kam Dr.Hetzer (22/23) jedoch bedauert bei seinem Europabesuch, einen geplanten Aufenthalt in Lenzbach aus Zeitmangel nicht habe verwirklichen können. Seine Reiseroute war zu umfangreich und führte über England, Schottland nach Spanien und anschließend nach Wien, Regensburg, München Nürnberg, Bamberg.

Aus Braunlage/Harz schickte er uns einen Gruß und schreibt, daß beim Nächsten Europatrip Witzenhausen bestimmt auf dem Programm stehen wird.

Aus Guatemala hören wir von Kam.Lüttmann(65) über den Anbau von Macadami-Bäumen auf der Finca "Monte de Oro". Dort stehen 4.000 Bäumen im Alter von 4-6 Jahren, die zum 1. mal abgeerntet wurden mit einem Ertrag von über 50 kg pro Baum. Die Firma hat noch eine andere Plantage mit ca. 120.000 Bäumen, von jedem Baum rechnet man einen Durchschnittsertrag von ca. 75 kg. Weiter schreibt er, daß nach einer Pause von 4 Jahren der Fuegovulkan wieder ausgebrochen ist, aber diesmal mit weniger Schaden. weil der Wind Asche und Sand in andere Richtung wehte. Jedoch ist Guatemalas größte Maisgegend

an der pazifischen Küste. so wie auch die Baumwoll-  
plantagen vernichtet worden.

Von Zaire nach Guatemala umgesiedelt ist Kam.Herold (71),der für die Firma "Buchler", Braunschweig jetzt dort Chinarinde anbauen soll,eine Kultur,die seit ca. 40 Jahren dort schon existiert.In Guatemala ist alles anders als in Afrika,schreibt er,nicht nur die Sprache. Er wohnt in einem hübsch eingerichteten Haus auf einer 2.000 ha großen Kaffee finca.Hier und auf den in der Nähe liegenden Fincas wird er in den nächsten Jahren Chinarinde anbauen,aber zunächst sammelt er Informationen,an Arbeit ist kein Mangel.

Auf dem Flug nach Venezuela,wo er sich in Maracay an der "Facultad de Agronomia,Catedra de Nematologia" weiterbilden soll,machte Kam.Dr.Schuppener (63) Station in Managua/Nicaragua,wo er von Kam.Sonder (66) und seiner Frau empfangen wurde.Sie zeigten ihm die vom Erdbeben noch sehr zerstörte Stadt und besuchten gemeinsam Kam.Bredow (74).Beim Weiterflug nach Caracas unterbrach er in Panama den Flug und besuchte seinen Semesterkam.Porras (63),den er 12 Jahre nicht mehr gesehen hatte.

Kam.Goll (72) in Peru schreibt aus Chiclayo,daß im Projekt alles nach Plan verläuft.Sie haben manche Abwechslung und kommen viel mit Kam.Klaus Blasberg(72) zusammen.Im Mai unternahm er eine 14 tägige Dienstreise in die Silva (Urwaldregion),um dort Technische-Hilfe-Projekte kennen zu lernen.Man hat dort beachtliche Öl vorkommen entdeckt und baut jetzt eine Pipeline quer durch den Urwald bis zur Küste,wo in Bayova, 150 km nördlich von Chiclayo,ein großer Öl hafen entstehen soll.Der Rückflug seiner Frau von Deutschland nach Peru mit ihren Kindern war mit Hindernissen verbunden.Über London fiel bei der DC 10 ein Triebwerk aus und es ging wieder zurück nach Frankfurt.Um 19.Uhr dann Weiterflug mit einer Boing 707 bis New York,

dort wegen dichten Nebels 3/4 Std. Kreisen über der Stadt. Dann umsteigen in eine DC 10 und über Guayaquil/ Ecuador ging es nach Lima, wo man mit 9 Stunden Verspätung ankam. Im Juli hatten sie Besuch von Kam. Schug (73), der in Göttingen studiert und einen Halbjahres-trip durch Südamerika unternahm. Sie freuten sich, mal wieder ein Witzenhäuser Gesicht zu sehen. Kam. Klaus Blasberg (72) traf nach dem in Deutschland und seinem Heimatland Guatemala verbrachten Urlaub wieder in Chiclayo ein und begegnete dort Kam. Dr. Wolff (58), der an einer Projekt-Evaluierungskommission teilnahm. Eine Grußkarte mit den Kam. Goll und Dörr (60) unterrichtete uns von diesem Besuch. In Guatemala nahm Kam. Blasberg am AH-Treffen bei Kam. Jenspeter Meyer (63) teil. Im April 1976 endet sein Vertrag, doch besteht die Möglichkeit der Verlängerung.

Aus Argentinien besuchte uns Kam. Knoop (21/24), der nach 51 Jahren zum 1. Male wieder in Witzenhausen war. Kam. Ernst Fertsch (12/14) in Canoas, mit 83 Jahren unser ältester Kamerad in Brasilien, war begeistert vom Treffen bei Kam. Albrecht in Belo Horizonte. Die Flugreise dorthin verdankt er seinem Sohn Dieter, der seit 1945 bei der Fluggesellschaft VARIG, seit 1963 als Fachmann bei der Datenverarbeitung, tätig ist. Kam. Fertsch freute sich über den Besuch von Kam. Rheinheimer (73) und Frau und Kam. Eifert (71), auf dessen Lebenszeichen ich immer noch warten muß. Der oben erwähnte Sohn Dieter von Kam. Fertsch wurde auf Fürsprache der Kam. Lamster (62), Albrecht (25/28) und Spethmann (32/35) im April in der Verband aufgenommen.

Vom Pfingsttreffen in Belo Horizonte hat mir Kam. Lamster wieder wunderschöne Erinnerungsblätter geschickt. Wir sind immer wieder erstaunt wie er das bewerkstellt. Mit 32 Teilnehmern war die Zahl recht groß und den Gastgebern Kam. Albrecht (25/28) und Frau ist es zu danken, daß es ein gelungenes Fest war. Es waren ge-

kommen die Kameraden: Ernst Fertsch(12/14) und Sohn Dieter (75) und Frau, Stangier (23/25) und Frau, Bindel und Frau, Werner (20/21) und Frau, Helmut Tolle (31/33) Spethmann (32/35) und Frau, Fischer (71), Zweigert (72) und Frau, Heller (72) und Frau, Lüneburg (71), Bernhard Hering und Frau, Clayde de Aveler, Frau Sonnenberg und die Gastgeber Ferdinand Albrecht (25/28) und Frau Mercedes mit Sohn und Schwiegertochter. Als Gäste aus Deutschland waren gekommen: Frau Souchon aus Berlin und Herr Rauhholz vom GTZ - Eschborn. Der älteste Teilnehmer Kam. Fertsch mußte eine Entfernung von 2.500 km. zurücklegen, die anderen hatten meist eine Strecke von 600 bis 2.000 km. Kam. Nixdorf (19/21) bedauerte, das Treffen in Belo Horizonte nicht mitmachen zu können, gesundheitlich kann er solch fröhliches Treiben nicht mehr verkraften.

Große Sorgen wirtschaftlicher Art sind Brasilien durch den Frost von  $-5^{\circ}$  im Süden des Landes entstanden. Von Paraná und São Paulo hinweg bis zum Staat Minas Gerais ist die ganze Kaffeekultur erfroren. Und Kaffee spielt in Brasilien immer noch eine große Rolle, 50% der Devisen bringt er ein. Der Atom-Vertrag mit Deutschland hat im ganzen Land Freude und Genugtuung hervorgerufen, Genugtuung deshalb, daß die deutsche Regierung dem Druck der Amerikaner nicht nachgegeben hat. Die freundschaftlichen Gefühle des brasilianischen Volkes für Deutschland sind dadurch erheblich gewachsen.

Als letzte Meldung aus Brasilien, daß Nicolau Kempf (75), der im Frühjahr 1975 hier an der OE 20 fertig wurde und ein Ermschwerder Mädel heiratete, im Oktober für eine Gewürzfirma in sein Heimatland Brasilien, und zwar nach Petrolina/Pernambuco, zurückkehrt.

#### Asien

Aus Afghanistan nach Deutschland für immer zurückgekehrt ist im Juli Kam. Neidhardt (61), der 5 Jahre in

Kabul zugebracht hat. Der Abschied von Land und Leuten ist ihm nicht leicht gefallen. Mit seiner Arbeit konnte er zufrieden sein, hat er doch die Gutachterabteilung für das landwirtschaftliche Kreditwesen innerhalb der Landwirtschaftsbank aufgebaut und 50 Kredit -"Supervisors" für 12 Bankfilialen ausgebildet und eingesetzt. Kam.Dr.Tag (36/38) hat im August Indien verlassen und ist nach Deutschland zurückgekehrt. Im April schreibt er, daß er in Delhi den Kam.Gebauer (65) und Frau aus Kangra getroffen hat. Von dort brachte er 1.000 Haselnußsträucher und 300 Walnußbäume, die aus Deutschland kamen, mit ins Hochland und die, wie er später schreibt, zum größten Teil angegangen sind. Die Hotelpreise sind fast unerschwinglich gestiegen, der Tourismus ist rückläufig und der Service eher schlechter als besser. Ende August kam sein letzter Gruß aus Indien. Mit dem Erfolg seiner Tätigkeit auf dem Projekt kann er zufrieden sein, denn verschiedene Pläne konnten verwirklicht werden wie Installation von 70 KVA - Generatoren, einer Flüssig - Stickstoff - Anlage, Bodenlabor etc. Er meint übrigens, daß Frau Gandhi mit ihren Maßnahmen richtig handelt, denn es gelang ihr u.a. die Inflationsrate erheblich zu senken.

Kam.Schünemann (70) ist nach seinem Fortgang von Tunesien im Juli 1974 und einem einjährigen Fortbildungskursus in Deutschland ab August 1975 in Sanaa/Yemen, wo er Manager in einem Pflanzenschutzprojekt ist. Die Höhe von 2.300 m verlangt zunächst eine gewisse Eingewöhnungszeit, der Monsunregen nimmt zeitweise katastrophale Ausmaße an.

Kam.Wehrend (71), früher Togo und nach längerer Wartezeit in Deutschland, ist wieder bei der GTZ gelandet. Zwar nicht in seinem Spezialgebiet Tierhaltung- und zucht, sondern im Pflanzenschutz auf den Philippinen. Es macht ihm Freude wieder draußen arbeiten zu können. Ende Februar traf er auf den Philippinen ein, nach ei-

nem kurzen Aufenthalt in Mindanao, Mindoro und Zentral-Luzon arbeitet er seit 1. April in Nord-Luzon. Er ist Mitglied eines 5 köpfigen deutschen Teams, das versucht, durch aktive Pflanzenschutzmaßnahmen, Beratung und Schulung die Effektivität des philippinischen Pflanzenschutzdienstes zu erhöhen. Z.Zt., so schreibt er im Juli, sind sie dabei einen Frühwarndienst für die gesamten Philippinen aufzubauen. Dieser Warndienst besteht aus verschiedenen Einheiten: 1 VW-Geländewagen mit Funkgerät und 6 Motorrädern, die den größten Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche ständig beobachten und per Funk warnen oder Aktionen einleiten können. Das größte Problem aber ist die Kontrolle und Bekämpfung der Feldratten, die vor allem im Reis jedes Jahr Millionenschäden anrichten. Etwa 60-80 % der Zeit wird mit Bekämpfungsaktionen und Schulung speziell zur Rattenbekämpfung verwandt. Die Hauptaufgabe ist der Aufbau einer schlagkräftigen Organisation, die das ganze Jahr hindurch eine Köderung mit vergiftetem Bruchreis vornehmen kann.

#### Australien

Nach 51 Jahren kam Kam. Schultze (23/24) aus Australien wieder nach Deutschland. Witzenhausen war sein Standquartier, von wo aus er alle seine in der ganzen Bundesrepublik verstreut lebenden Verwandten aufsuchte. Er hat den mehrwöchigen Aufenthalt sehr genossen, wir waren beeindruckt, daß er, obwohl immer nur in englischsprachiger Umgebung, auch in der Familie, noch ein fast akzentfreies Deutsch sprach. Wieder nach Hause zurückgekehrt, bedankt er sich für die schönen Tage in Witzenhausen und meint, daß es eine Zeit dauert bis er all die vielen Eindrücke verarbeitet hat. Es bestehen in vielen Bereichen doch große Unterschiede zwischen dem Leben in Australien und in Deutschland. Vor allem hat er die deutsche Küche wieder schätzen gelernt. Kurios ist es, daß unsere beiden Australien

lier,Schultze (23/24) und Möhring (26/28), beide schon Jahrzehnte im 5. Erdteil ansässig, der eine in Sidney, der andere in Darwin, nach Witzenhausen kommen müssen, um sich da zum 1. Mal zu sehen und kennenzulernen. Kam.Behrend (33/36) NSW dankt, daß wir seine Tochter Monica bei ihrem Besuch in Witzenhausen so liebenvoll aufgenommen haben, im November fliegt die ältere Tochter Barbara auch nach Deutschland um die große Verwandtschaft und uns in Witzenhausen zu besuchen. Und Kam.Behrend selbst hat sich vorgenommen, Weihnachten 1976 in Deutschland zu verleben. Mit dem Schiff werden er und seine Frau über den Pazifik-Panama - Neapel kommen und von dort mit dem Bummel durch Europa beginnen.

#### Europa

Von unseren "Europäischen" Kameraden sind 2 in der Türkei zu erwähnen. Kam.Ongül (66), unser Türke, war 9 Jahre in einer Gärtnerei in Starnberg tätig und ist jetzt in sein Heimatland zurückgekehrt, wo er in der Nähe von Istanbul eine Großgärtnerei gepachtet hat. Kam.Klöckner (65) in Söke, 100 km von Izmir, arbeitet an einer Landmaschinenschule, die jetzt im September fertiggestellt wurde und von türkischer Seite noch großzügig erweitert wird. Mitarbeiter sind 5 Deutsche und 5 Türken mit 10 Schleppern und allem, was die Praxis benötigt, auch 50 ha Land, auf dem Luzerne, Mais, Kartoffeln und Gemüse produziert werden soll. Im Oktober beginnt der Unterricht mit 120 Schülern. Die Türken legen Wert darauf, daß ihre Kinder mit Maschinen vertraut gemacht werden. Wenn das Geld fehlt, Maschinen anzuschaffen, geschieht es über Genossenschaften.

Kam.Döring (67), früher Togo, fand in England eine Anstellung bei der ICI Plant Protection Division in Fernhurst. Es war nicht einfach, schreibt er, als Ausländer in jetziger Zeit Arbeit zu finden. Als einziger

Deutscher neben einem Franzosen, Holländer und Südamerikaner hat er eine glückliche Position als "Country Manager" für Ostblockstaaten. Ihm obliegt der technische Service von ICI-Pflanzenschutzmittel in den Ost-Staaten.

Und zuletzt noch zu Kam.Reinhard (71), früher in Lushoto/Tanzania, mit einer Finnländerin verheiratet, hat in Finnland einen Bauerhof gekauft und sich dort niedergelassen. Somit erscheint Finnland zum 1. Mal in unserem Anschriftenverzeichnis.

#### Deutschland

Erwähnen möchte ich ein Minitreffen in der DDR, wo sich im August in Dresden die Kameraden: Gocht(20/23), Berlin, Werner (19/21), Rathen und Eckardt (21/24), Saalfeld, trafen und uns Grüße sandten.

Die so überaus traurige Nachricht vom Ableben unseres 1. Vorsitzenden Kam. Wolfgang Delfs-Fritz (27/30) habe ich an den Anfang dieses Mitteilungsblattes gestellt. Ein gesonderter Artikel würdigte das Leben und Wirken dieses Kameraden für unsern Verband. Er starb am 31. Mai 1975 im Alter von 66 Jahren und wurde am 4. Juni unter großer Beteiligung auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt. Aus unserm Kreis nahmen an der Trauerfeier teil: Frau Gertraut Winter, Frau Anneliese Schulze, Walldorf, Frau Ulrich, Dr. Riebel, Dr. Bliss, Dr. Glauner, Schumacher, Dr. Hoeppke, Dr. Wolff (58), Henker (61) Ickler, Krether, Wolfgang Winter, Dr. Küthe, Schwarz (19/21) und Frau, Gocht (20/23), Berlin, H. Schultze (23/24) Australien, Sontag (24/26) und Frau Breipohl (27/30) und Frau, Kannegießer (27/30), Hülptingsen, Schmidtmann (28/31) Kassel, Willeke (29/31) Kassel, Mohr (29/32) und Frau, Schmaltz (30/32), Bernhardt (32/34) Bochum, Frank (30/32) Hannover, Espig (62), Dr. Manig (62), Kühne (62), Klinge (63) und Thierolf (66). Am Grabe legte unser 2. Vorsitzender Kam. Espig einen Kranz mit unseren Farben, mit Worten des Dankes und Gedenkens nieder. Wir, die wir

lier,Schultze (23/24) und Möhring (26/28), beide schon Jahrzehnte im 5. Erdteil ansässig, der eine in Sidney, der andere in Darwin, nach Witzenhausen kommen müssen, um sich da zum 1. Mal zu sehen und kennenzulernen. Kam.Behrend (33/36) NSW dankt, daß wir seine Tochter Monica bei ihrem Besuch in Witzenhausen so liebevoll aufgenommen haben, im November fliegt die ältere Tochter Barbara auch nach Deutschland um die große Verwandtschaft und uns in Witzenhausen zu besuchen. Und Kam. Behrend selbst hat sich vorgenommen, Weihnachten 1976 in Deutschland zu verleben. Mit dem Schiff werden er und seine Frau über den Pazifik-Panama - Neapel kommen und von dort mit dem Bummel durch Europa beginnen.

#### Europa

Von unseren "Europäischen" Kameraden sind 2 in der Türkei zu erwähnen. Kam.Ongül (66), unser Türke, war 9 Jahre in einer Gärtnerei in Starnberg tätig und ist jetzt in sein Heimatland zurückgekehrt, wo er in der Nähe von Istanbul eine Großgärtnerei gepachtet hat. Kam.Klöckner (65) in Söke, 100 km von Izmir, arbeitet an einer Landmaschinenschule, die jetzt im September fertiggestellt wurde und von türkischer Seite noch großzügig erweitert wird. Mitarbeiter sind 5 Deutsche und 5 Türken mit 10 Schleppern und allem, was die Praxis benötigt, auch 50 ha Land, auf dem Luzerne, Mais, Kartoffeln und Gemüse produziert werden soll. Im Oktober beginnt der Unterricht mit 120 Schülern. Die Türken legen Wert darauf, daß ihre Kinder mit Maschinen vertraut gemacht werden. Wenn das Geld fehlt, Maschinen anzuschaffen, geschieht es über Genossenschaften.

Kam.Döring (67), früher Togo, fand in England eine Anstellung bei der ICI Plant Protection Division in Fernhurst. Es war nicht einfach, schreibt er, als Ausländer in jetziger Zeit Arbeit zu finden. Als einziger

Deutscher neben einem Franzosen, Holländer und Südamerikaner hat er eine glückliche Position als "Country Manager" für Ostblockstaaten. Ihm obliegt der technische Service von ICI-Pflanzenschutzmittel in den Ost-Staaten.

Und zuletzt noch zu Nam.Reinhard (71), früher in Lushoto/Tanzania, mit einer Finnländerin verheiratet, hat in Finnland einen Bauerhof gekauft und sich dort niedergelassen. Somit erscheint Finnland zum 1. Mal in unserem Anschriftenverzeichnis.

#### Deutschland

Erwähnen möchte ich ein Minitreffen in der DDR, wo sich im August in Dresden die Kameraden: Gocht(20/23), Berlin, Werner (19/21), Rathen und Eckardt (21/24), Saalfeld, trafen und uns Grüße sandten.

Die so überaus traurige Nachricht vom Ableben unseres 1. Vorsitzenden Kam. Wolfgang Delfs-Fritz (27/30) habe ich an den Anfang dieses Mitteilungsblattes gestellt. Ein gesonderter Artikel würdigt das Leben und Wirken dieses Kameraden für unsern Verband. Er starb am 31. Mai 1975 im Alter von 66 Jahren und wurde am 4. Juni unter großer Beteiligung auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt. Aus unserm Kreis nahmen an der Trauerfeier teil: Frau Gertraut Winter, Frau Anneliese Schulze, Walldorf, Frau Ulrich, Dr. Riebel, Dr. Bliss, Dr. Glauner, Schumacher, Dr. Hoeppke, Dr. Wolff (58), Henker (61) Ickler, Krether, Wolfgang Winter, Dr. Küthe, Schwarz (19/21) und Frau, Gocht (20/23), Berlin, H. Schultze (23/24) Australien, Sontag (24/26) und Frau Breipohl (27/30) und Frau, Kanngießer (27/30), Hülptingsen, Schmidtmann (28/31) Kassel, Willeke (29/31) Kassel, Mohr (29/32) und Frau, Schmalz (30/32), Bernhardt (32/34) Bochum, Frank (30/32) Hannover, Espig (62), Dr. Manig (62), Kühne (62), Klinge (63) und Thierolf (66). Am Grabe legte unser 2. Vorsitzender Kam. Espig einen Kranz mit unseren Farben, mit Worten des Dankes und Gedenkens nieder. Wir, die wir

zurückbleiben,wollen versuchen im Sinne des Verstorbenen für unseren Verband weiterzuarbeiten.

Wieder erreichten mich eine Anzahl Urlaubsgrüße,die ich mit kurzen Worten anführen will.Kam.Sallge (32/34) dachte an uns in Witzenhausen auf seiner Urlaubsreise durch England,Wales und Schottland.Nach diesem kurzen Trip folgten noch Ferientage mit seiner Frau in Ischia/Italien.Kam.Stierling (37/39)sandte Grüße aus Torre del Mar/Spanien,während sich Kam.Korthas (65) bei herrlichem Wetter im schönen Dalmatien erholte.Mein Semesterkam.Wilhelm Schwarze (24/26)machte bei seiner Kur in Bad Salzuflen einen Abstecher nach dem nahegelegenen Wissentrup zu Kam.Böhlens (05/06) zu einem Kaffeestündchen.Kam.Horn (32/34) verlebte in Bad Münstereifel einen 4 wöchigen Kuraufenthalt,während Kam.Henop (08/10) in Kärnten Erholung suchte.Kam.Mull (68) ist für die Düsseldorfer Ausstellungs firma dauernd unterwegs:Im August traf er in Montevideo/Uruguay mit den Kameraden Meyer-Molina (61) und Reinhart Behr (67) zusammen.Behr,aus der Schweiz,bereist im Auftrag der Zuchtvereinigung Rapperswil Südamerika,um eine Studie über den Absatz des Braunviehs anzufertigen.In Montevideo traf Kam.Mull auch Kam.Dr.Schäfer,der an der Deutschen Botschaft in Buenos Aires Landwirtschaftsattaché ist.Nach seiner Rückkehr nach Deutschland mußte er nochmals nach Rio/Brasilien und anschließend für 8 Tage nach Moskau.In neun Monaten,bis Ende September hat er 100.000 km im Flugzeug geschafft,womit er wohl sein " Soll "erfüllt hat.

Reiselustig wie eh und je sind unsere beiden über 90 jährigen.Kam.Böhnen (05/06)sandte uns Grüße im August aus Paris,der Stadt der Lebensfreude und Feinschmecker.Kam. Streetz (06/08) besuchte zuerst Persien und anschließend flog er zu seinen Kinder nach USA.  
Frau von Schönermarck erfreute uns mit einem Gruß

aus Bad Steben im Frankenwald.Kam.Haas (36/38) München,befand sich im September auf großer Spanienreise,die ihn nach Barcelona,Cordoba,nach Ceuta und Tangier führte,dann zurück nach Gibraltar,wo er die dortigen Polizeikollegen von Interpol besuchte.Bei unserm Holländer Kam.Burger (31/33),der sich in Italien in Camporosso zur Ruhe gesetzt hat,verbrachte Kam.Bernhardt (32/34) mit seiner Frau eine Woche.

Übers große Wasser flog Kam.Karin Pfeiffer (59),um in Brasilien ihren Vater und in Uruguay ihre Schwester zu besuchen.Sie flog mit der "Schweden International",einem Verein,bei dem man 1/2 Jahr Mitglied sein muß,ehe man zu niedrigem Preis reisen kann,Hin- und Rückflug sind billiger als ein einfacher Flug mit der Lufthansa.Unser schweizer Kamarad Egli (23/25) schickte Grüße aus dem von ihm geliebten Südfrankreich, von der Cote d'Azur.Kam.Elke Debus (70) bereiste mit ihren Eltern Tunesien und Kam.Herhaus (69) dachte an uns auf einer Dienstreise in Tanzania.

Einige Zusammenkünfte fanden wieder in der Berichtszeit statt:im Juni 1975 ein Fortbildungsseminar vom GTZ auf Burg Ockenfeld bei Linz am Rhein,an dem von uns teilnahmen die Kameraden: Lamster (62) Brasilien, von Reitzenstein(66) Rep.Niger,Donder (65) Ghana,Haayer (66),Schreiner (68) und Hornung (60).Das "Hohenheimer Treffen" mit Ehefrauen und Freundinnen fand bei Kam.von Hörsten (73) statt,an dem außer dem Gastgeber noch die Kam.Loher (66),Sacher (63) und Kremer (66) teilnahmen.Nach längerer Pause war Kam.Neuendorf (62) mal wieder in Witzenhausen.Er arrangierte mit einigen Kameraden ein Zusammensein in einer Jagdhütte bei Unterrieden,an dem teilnahmen:Neuendorf (62) von Thailand zurück,Kühne (62) und Frau,Dr.Manig (62) u. Frau,Espig (62) und Braut,Schülke (62) und Frau aus Zaire,Klinge (63) und Frau,Thierolf (66) und Frau,Wadsack (66) aus Tunesien.

Kam.Espig (62), unser 2. Vorsitzender lud Ende August in sein Besitztum in Niedeck bei Göttingen zu einer Grillparty ein. Es waren erschienen die Kameraden:  
Schumacher,Dr.Kleefeld,Zillig (61) und Frau,Lehmann (62) und Frau,Schülke (62) und Frau,Bittmann (62),  
Dr.Manig (62) und Frau,Kühne (62) und Frau,Zielenski (63) und Frau,Ziebell (65) und Frau,Thierolf (66)  
und Frau,Becker (68) und Frau,Elke Debus (70),Kalmbach und Frau,Ramid (70) und Frau und 2 Freunde aus Marokko, Munsel (71) und Frau, Labenski (73), Espig (62) mit seiner Braut Margret Lassack als Gastgeber und eine Anzahl Kinder.

Von einer Witzenhäuser Runde in Berlin "in alten Erinnerungen schwelgend" kamen Grüße von Carls (62), vor seiner Promotion stehend, Bittmann (62) vor seiner Ausreise nach Bangla Desh, Neuendorf (62) aus Thailand, und Fernsebner (61) mit Frau aus Peru. Die letzten 3 bitte ich um ihre Anschrift.

Kam.Sallge (32/34), der die Kameraden im Bonner Raum betreut, hatte sich schon 3 mal bemüht ein "Witzenhäuser Treffen" in Bonn zustande zu bringen. So wollte Kam.Dr.Messerschmidt (35/36) im Juli etwas über den Erfolg deutscher Viehexporte und die Auswirkungen auf die Viehwirtschaft der Entwicklungsländer erzählen, doch wegen mangelnder Beteiligung klappte es nicht.

Kam.Schirrmacher (31/34) plante eine Führung durch die Versuchsanstalt für Luftfahrt in Wahn. Ob dieses Treffen zustande kam, entzieht sich meiner Kenntnis.

Kam.Swoboda (70) hat die Diplomprüfung in Göttingen hinter sich gebracht und besucht das Seminar für ländliche Entwicklung in Berlin. Im Mai flog er für einige Monate nach Malaysia, um dort eine Studie über bäuerliche Kleinbetrieb auszuarbeiten.

Kam.Victor Schäfer (72) und Margarete Gerlach (72) haben im August geheiratet und sind Anfang September für "DÜ" nach Accra/Ghana ausgereist. Kam.Dahl (63),

bisher in Malawi, ist für die Agrar- und Hydrotechnik nach Liberia, um dort im Hinterland eine Expertise über Viehwirtschaft auszuarbeiten.

Kam. Zillich (61) fliegt wiedermal für die Einbecker Saatzucht nach Brasilien. Kam. Derpsch (65) hat das Gutachten über ein Projekt in Misiones/Argentinien erstellt, doch wegen der politisch - unsicheren Lage dort ist es schwer zu sagen, wann die Arbeit beginnen kann. Kam. Düvel (68) hat das betriebswirtschaftliche Studium mit Erfolg abgeschlossen und hofft, Anfang nächsten Jahres draußen eingesetzt zu werden.

Was ist sonst noch zu berichten? Kam. Jürgen Homann (65) hat wie Kam. Feldner (67) und Dahl (63) Malawi verlassen und ist jetzt in Nairobi/Kenya.

Nach Deutschland zurückgekehrt sind die Kameraden: Ludolphs (60) von Mozambique, Hansen (67) von Thailand und Preuß von Nigeria.

Kam. Rossmann (70) bei der Monsanto GmbH wurde von seiner Firma von Düsseldorf nach Wien versetzt. Kam. von Blücher (20/23) in Marburg/Lahn ist immer noch freiberuflich tätig, vorwiegend Stadtführungen, Vorträge und Reiseleitungen. Kam. Härter (73) studiert in Berlin Veterinärmedizin und Kam. Steck (63) ist Leiter der Absatzförderung der Landmaschinenfirma Sperry New Holland (Belgien) mit dem Sitz in Bielefeld.

Die Namen der Absolventen, die am 2. Juli 1975 in den Verband aufgenommen wurden, sind an anderer Stelle gesondert aufgeführt. Nach Aushändigung der Graduierungsurkunde gab der Verband wie immer an festlich geschmückter Tafel im Refektorium allen Teilnehmern u. Gästen - es waren 42 Personen - ein Mittagessen. Bei dieser Gelegenheit wurde Herr Prof. Dr. Hans Mikulicz, Abidjan/Elfenbeinküste, in den Verband aufgenommen. Von einigen der Absolventen bin ich über ihre Zukunftsabsichten informiert: So geht von Rabenau nach Tanzania, Riedel und Tolle zum DED, Spoerhase zum IGZ,

Thiemel studiert in Göttingen und Egger, Guntz und Koechli beginnen das Studium in England.

Vielleicht sollte ich auch erwähnen, daß Kam., Dr. Bloech (66) anlässlich des Fußballspiels von "Hertha-Berlin" gegen den VfB Witzenhausen bei einer Festveranstaltung geehrt wurde, weil er 500 Spiele in der 1. Mannschaft von Witzenhausen absolviert hat. (Das soll erst einer mal nachmachen!)

Das Hauptereignis unserer Stadt in diesem Sommer war die 750 Jahrfeier. Es gab viele verschiedene Veranstaltungen, auch in den neu eingegliederten Gemeinden, jedoch den Höhepunkt bildete der Erntedank - Festzug am 31.8. 1975, der wirklich sehenswert war. Mit viel Fleiß hatte man das Geschehen der Stadt vom Beginn seiner Gründung bis in die Neuzeit durch viele schöne Festwagen und Gruppen dargestellt. Die DKS war ebenfalls vertreten, wenn auch nur mit unserer alten Fahne. Der Fahnenträger war Kam. Ziebell (65) aus Ghana und die Kam. Espig (62), Göttingen, und Schülyke (62), Zaire, waren die Begleiter, alle 3 in weißen Anzügen und mit weißen Tropenhelmen. Es war nicht so einfach, 3 Kameraden dafür zu finden und ich bin ihnen dankbar, daß sie sich zur Verfügung stellten. Wann wird es wohl wieder der Fall sein, daß unsere Fahne durch Lenzbach getragen wird? Früher war das mindestens einmal im Jahr der Fall! Kam. Henker (61) hatte 10 Ausländer der OE aufgebracht, die in ihrer Heimattracth hinter dem Schild "77 Jahre Tropenlandwirte aus Witzenhausen" im Festzug die Internationalität der "Tropenschule" veranschaulichten.

Für mich selbst war der 11. September 1975 von Wichtigkeit, beging ich doch an diesem Tag meinen 70. Geburtstag. Von sehr vielen Seiten, vor allem aus dem Kameraden-Kreis, erhielt ich Glückwünsche und Geschenke. Besonders erfreut war ich, daß Kameraden aus nah' und fern und Dozenten der OE 20 kamen, um mir persönlich zu gratulieren.

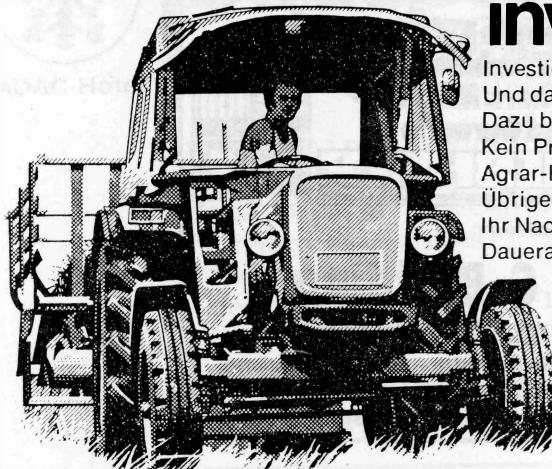
Hiermit möchte ich allen, die meiner gedachten und mich erfreuten, meinen herzlichen Dank aussprechen.  
Wenn ich nun auch auf die 80 zu gehe, so fühle ich mich doch nicht alt und hoffe, noch ein paar Jahre hier meine Tätigkeit ausüben zu können.  
So schließe ich mit diesem Dank den "Kameradenbrief".  
Mit den besten Wünschen für ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesegnetes neues Jahr in Gesundheit und Frieden grüße ich in Verbundenheit und Kameradschaft alle Kameraden daheim und überm Meer recht herzlich

Euer

*Johann Küller*

Die "Wirschauser Woche 1976" ver-  
bunden mit unserem Jahrgang das Ha-  
gat in der Zeit vom 18.-23. Mai 1976 statt.

# Heute an morgen denken- investieren.



Investieren heißt rationalisieren.

Und das bedeutet zusätzliche Gewinne.

Dazu brauchen Sie Kapital.

Kein Problem: mit unseren günstigen  
Agrar-Krediten.

Übrigens:

Ihr Nachbar zahlt bargeldlos und per  
Dauerauftrag! Mit einem Girokonto.

Und Sie?

- Weltweite Geschäftsverbindungen -

**KREISSPARKASSE WITZENHAUSEN**





=VTW - Verbandswappen=

---

- Als Autoaufkleber = DM 2,-
- Stoffausführung, mehrfg.  
für Club Jacken  
weißer od. grauer Untergr= DM 7,-

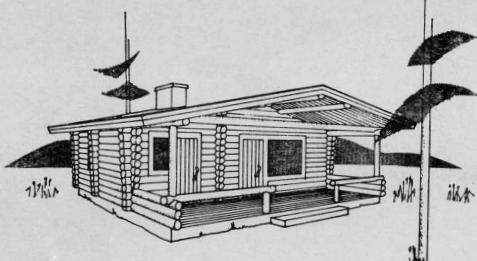
Zu beziehen bei der:  
**VTW-Geschäftsleitung**

D-343 Witzenhausen  
Steinstr. 19

(Preisangaben ohne Versandspesen)

Wenn Sie im Ausland arbeiten  
ein preisgünstiger Zweitwohnsitz in der Heimat

# Original Finnland-Blockhäuser



Von 45 - 222 qm., in Rundholz oder  
Kantholzausführung

**qm-Preis ab 260,- DM**

in Selbstbauweise, auf Wunsch schlüsselfertig  
Grundstücke im Raum Witzenhausen  
können vermittelt werden

Fordern Sie Informationsmaterial  
gegen Schutzgebühr von 4,- DM

**U.Mull, Import**  
4044 Kassel, Postfach 1341